

Ein Blick in die Region

AKTUELLES AUS
Braunschweig
Salzgitter
Wolfenbüttel

König
Elektrotechnik

Schlickerberg 10
Wolfenbüttel
Tel. 05331-
71084420



Elektroinstallation
Photovoltaik
Smart Home
E-Mobilität



Verlag Schauenster · Großer Zimmerhof 25 · 38300 Wolfenbüttel · redaktion@schaufenster-wf.de



Das Stadtmarketing plant in diesem Jahr vier Veranstaltungswochenenden in der Innenstadt mit abwechslungsreichen Angeboten für Groß und Klein.
Foto: Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Philipp Ziebart

2026: Vier Innenstadtveranstaltungen mit verkaufsoffenem Sonntag

Mobilität, Ehrenamt, Sport und regionale Küche im Fokus

Braunschweig. Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH veranstaltet 2026 gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern vier abwechslungsreiche Veranstaltungen mit verkaufsoffenem Sonntag in der Innenstadt. Den Auftakt macht am 25. und 26. April der Stadtfrühling und vom 12. bis zum 14. Juni folgt der Tag der Niedersachsen. Am 26. und 27. September steht das trendsporlerlebnis an und die mumme-genussmeile findet in diesem Jahr vom 6. bis zum 8. November statt.

Von einer Mobilitätsmesse über den Tag der Niedersachsen bis

hin zu vielfältigen Trendsportarten und zur Kulinarik mit Braunschweiger Würste: In diesem Jahr können sich Innenstadtbesucherinnen und -besucher auf vier Themenwochenenden mit verkaufsoffenen Sonntagen freuen.

Beim Stadtfrühling verwandelt sich die Innenstadt am 25. und 26. April in eine weitläufige Mobilitätsmesse. Vor Ort erwarten die Besucherinnen und Besucher die neusten Fahrradmodelle und verschiedene Angebote rund um moderne Autos und energieeffiziente Elektrofahrzeuge. Unter dem

Motto „Land & Lions“ findet vom 12. bis zum 14. Juni das größte Landesfest Niedersachsens, der Tag der Niedersachsen, in Braunschweig statt. Zwischen Themenmeilen, zahlreichen Aktionen und Livemusik lädt die City of Lions dazu ein, gemeinsam das Ehrenamt und die bunte Vielfalt des Landes zu feiern.

Beim trendsporlerlebnis am 26. und 27. September können sich Besucherinnen und Besucher auf zahlreiche Vorführungen und Mitmachangebote von regionalen Sportvereinen und Profisportlerinnen und Profisportlern freuen.

Zum Abschluss findet vom 6. bis zum 8. November die mumme-genussmeile statt. Hier dreht sich alles um leckere Gerichte und Getränke aus der Region mit und ohne Braunschweiger Mummie.

In Abstimmung mit dem Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e. V. (AAI) öffnen die Geschäfte der Innenstadt an allen vier Veranstaltungswochenenden auch am jeweiligen Sonntag von 13 bis 18 Uhr. So können Besucherinnen und Besucher das Angebot der Innenstadt am gesamten Wochenende genießen.

Dein Hyundai-Partner für Braunschweig in Wolfenbüttel.
Ein Weg, der sich Lohnt - in 15 Minuten bei uns!

Unser Kennenlern-Angebot:
20 € Geschenk¹



Abbildung zeigt ggf. aufpreispflichtige Sonderausstattung.



Autohaus Gebrüder Bormann GmbH
Im Sommerfeld 1, 38304 Wolfenbüttel
(05331) 96 10 0, info@autohaus-bormann.de



¹Gilt nur für Neukunden gegen Vorlage des Gutscheins, bei Terminvereinbarung oder Abgabe des Fahrzeugs zum Termin in unserer Werkstatt. Keine Barauszahlung möglich. Einlösbar ab einem Umsatz von 200 €. Gültig bis 31.12.2026.

14
JAHRE

GARTENBAUCENTRUM HEIDBERG

2012-2026



Schöne Hasengrüße aus ihrer Gärtnerei

Auswahl an Ostersträußen, farbenfrohen Kränzen sowie österlich dekorierten Blumentöpfen und Pflanzkörben

Obstgehölze und Beerensträucher

von A wie Apfelbeere bis Z wie Zwetschge



Zur Zeit im Sortiment:
33 versch. Sorten
Gemüsejungpflanzen

60 verschiedene
Kräuter im Sortiment
von A wie Ananas-Minze
bis Z wie Zitronen-Verbene



Über 4000 Stauden und
Bodendecker warten auf Sie!



Wir suchen Dich!
GÄRTNER
(m/w/d) und
FLORISTEN
(m/w/d)
Komm ins Team
– auch in Teilzeit –



Große Auswahl
an blühenden
Ziergehölzen



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und Sonnabend von 8 bis 16 Uhr

Markmann's Gartenpflege und Gestaltung GmbH Gartenbauzentrum Heidberg

Rohrwiesensteg 5 · 38124 Braunschweig-Heidberg · Tel. 0531-40208610 · markmann.gartenbau@t-online.de

Osteraktion in der Touristinfo Braunschweig:

Ostereier suchen, Stadtgutschein gewinnen

Braunschweig. Ei für Ei zum Stadtgutschein: Das Schaufenster der Touristinfo, Kleine Burg 14, hat sich in ein Osterversteck verwandelt. Bis zum 4. April warten bunte Stadtgutschein-Ostereier darauf, gezählt oder geschätzt zu werden. Wer die richtige Anzahl einschickt, kann einen von zehn Stadtgutscheinen im Wert von 25 Euro gewinnen.

Ein Gutschein, viele Möglichkeiten: Der Stadtgutschein Braunschweig bietet freie Auswahl zwischen zahlreichen Restaurants und Cafés, Geschäften sowie Unternehmen aus dem Dienstleistungs- und Freizeitbereich und damit vielfältige Möglichkeiten, in der City of Lions zu schlemmen, zu shoppen und zu genießen. Mit flexiblen Wunschbeträgen zwischen 15 und 250 Euro eignet er sich als kleines oder großes Geschenk für verschiedene Anlässe – ob zum Geburtstag, als Dankeschön oder im Osternest.

Anlässlich der bevorstehenden Feiertage veranstaltet die Braunschweig Stadtmarketing GmbH bis zum 4. April eine Osteraktion in der Touristinfo, Kleine Burg 14. Um teilzunehmen, müssen die Besucherin-

nen und Besucher alle Stadtgutschein-Eier in den Schaufenstern der Touristinfo zählen oder schätzen und ihre Antwort abgeben. Dies geht vor Ort per Einwurf einer ausgefüllten

Teilnahmeschluss für das Gewinnspiel ist der 4. April um 16 Uhr. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die die richtige Antwort abgegeben haben, werden insgesamt zehn Stadt-

gutscheine im Wert von je 25 Euro verlost. Das Stadtmarketing kontaktiert die Gewinnerinnen und Gewinner zeitnah nach der Auslosung per Post. Die vollständigen Teilnahmebedingungen für das Ostergewinnspiel sowie Hinweise zum Datenschutz sind in der Touristinfo und online unter www.braunschweig.de/stadtgutschein ein-

zusehen. Wer die Touristinfo rund um Ostern besucht, findet dort auch passende Geschenkideen für die Feiertage: Das Sortiment reicht von praktischen Souvenirs wie den neuen City-of-Lions-Regenschirmen über das Braunschweig-Playmobil-Set bis hin zu süßen Mitbringseln wie der Braunschweiger Schokolade.

Stadtgutschein Braunschweig

Mit dem Stadtgutschein Braunschweig vereint die Braunschweig Stadtmarketing GmbH, mit Unterstützung des Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e. V. und der Braunschweig Zukunft GmbH, das Angebot von Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen und Kultur- und Freizeitangeboten in der Löwenstadt. Der Stadtgutschein ist mit einem Wunschbetrag von 15 bis 250 Euro erhältlich. In der Touristinfo, Kleine Burg 14, gibt es den Gutschein in gedruckter Variante inklusive Grußkarte direkt zum Mitnehmen. Wer sich einen Stadtgutschein bequem nach Hause bestellen möchte oder eine digitale Variante bevorzugt, kann den Stadtgutschein auch online unter www.stadtgutschein-braunschweig.de kaufen.



Ostereiersuche in der Touristinfo: Wer die Stadtgutschein-Eier im Schaufenster bis zum 4. April richtig zählt, kann einen von zehn Stadtgutscheinen gewinnen.

Foto: Braunschweig Stadtmarketing GmbH

Teilnahmekarte in die bereitgestellte Losbox. Alternativ ist eine Teilnahme per E-Mail mit dem Betreff „Ostergewinnspiel 2026“ an die E-Mailadresse stadtgutschein@braunschweig.de möglich. Dabei ist neben der Zahl der Ostereier auch die Angabe des Vor- und Nachnamens sowie einer Postanschrift notwendig.

gutscheine im Wert von je 25 Euro verlost. Das Stadtmarketing kontaktiert die Gewinnerinnen und Gewinner zeitnah nach der Auslosung per Post. Die vollständigen Teilnahmebedingungen für das Ostergewinnspiel sowie Hinweise zum Datenschutz sind in der Touristinfo und online unter www.braunschweig.de/stadtgutschein ein-

gutscheine im Wert von je 25 Euro verlost. Das Stadtmarketing kontaktiert die Gewinnerinnen und Gewinner zeitnah nach der Auslosung per Post. Die vollständigen Teilnahmebedingungen für das Ostergewinnspiel sowie Hinweise zum Datenschutz sind in der Touristinfo und online unter www.braunschweig.de/stadtgutschein ein-



**Jetzt
4 Wochen
kostenlos
testen**

Der ASB-Hausnotruf
Sich zu Hause sicher
fühlen ist nicht schwer.
Nur 15 Gramm.

Informieren Sie sich jetzt:
0531 / 19 212
www.asb-bs.de

**Wir helfen
hier und jetzt.**





Kuni Dudek, Günter Klotz und Mike Störmer planen das MitMachEck



Mit einer E-Rikscha werden Ausfahrten für ältere Bürger umgesetzt.

Neues von der Bürgerstiftung Braunschweig:

MitMachEck und Radeln ohne Alter

Braunschweig. Die Bürgerstiftung ist eine Mitmachstiftung. Immer mehr Menschen entdecken die Bürgerstiftung Braunschweig als „ihren“ Ort, um sich in unsere Stadtgesellschaft einzubringen.

Sie engagieren sich zum Beispiel als (Vor-)Lesepatinnen oder als Sprach- und Mathepat*innen in Kitas und Schulen. Andere sind als Pilot*innen auf Rikschas unterwegs und ermöglichen älteren Menschen so mehr Teilhabe. Wieder andere unterstützen unsere Geschäftsstelle oder helfen bei Veranstaltungen. In der Held*innenSchmiede engagieren sich Technikpat*innen. Hinzu kommen Ehrenamtliche im Vorstand und im Stiftungsrat, die LEsel-Näherinnen, Wii-Bowling-Unterstützende sowie die Café-Kränzchen-Crew. Auch FIDELIS und das Bürgersingen werden von Ehrenamtlichen getragen. Bürgerschaftliches Engagement ist das Herzstück der Stiftung. Dass mittlerweile über 600 Ehrenamtliche dazu gehören, macht alle sehr stolz.

Als Dankeschön an alle, die ihre Zeit, Erfahrung und Ideen bei der Bürgerstiftung einbringen, wurde im Februar ins Kino eingeladen. Gezeigt wurde Hape Kerkelings „Extrawurst“. Vor dem Film gab es Kaffee und Kuchen für alle – und viel Gelegenheit zum Austausch.

MitMachEck im Östlichen Ringgebiet

„Ich will mich für andere engagieren.“, „Ich will mich stark machen für unsere Demokratie.“, „Ich will mein Können sinnstiftend einsetzen.“ Kommen Ihnen diese Gedanken bekannt vor? Ob leise gedacht oder laut ausgesprochen – wenn Sie sich darin wiederfinden, dann hat die Bürgerstiftung einen neuen Ort für Ihren Engagementwillen: das MitMachEck!

In den letzten Monaten wurde ein ehemaliges Ladengeschäft

im Östlichen Ringgebiet (Nußbergstraße 9, Ecke Rosenstraße) umgebaut, um Platz für Begegnungen und bürgerschaftliches Engagement zu schaffen. Bereits eingezogen ist die LEsel-Werkstatt. Immer donnerstags treffen sich Ehrenamtliche, um kleine Plüschesel für die Rucksackbibliothek zu nähen. Im April und Juni findet der Vortrag „Alles geregelt?! Keine Angst vor Testament, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung“ statt. Außerdem geplant: Puzzletausch, Silent Reading und BürgerKolleg-Seminare.

Dabei soll es aber nicht bleiben, deswegen: Welche Veranstaltung wünschen Sie sich im MitMachEck? Workshops, gemeinsames Kochen, Kinoabend, Stillcafé? Wenn Sie zusammen mit anderen Menschen Braunschweig gestalten möchten, melden Sie sich bei Kuni Dudek. Sie freut sich auf Ihre Ideen: k.dudek@buergerstiftung-braunschweig.de. Mehr zum MitMachEck und bereits geplante Veranstaltungen finden Sie hier www.buergerstiftung-braunschweig.de/mitmacheck.

Lust auf Ehrenamt und frische Luft?

Mit dem Frühling startet auch die Radeln-ohne-Alter-Saison! Dafür sucht das Ehrenamtsteam weitere Pilot*innen. Als Pilot*in radeln Sie ältere Menschen mit einer der E-Rikschas durch die Stadt oder ins Grüne. Dafür werden Sie nach Absprache einem Seniorenheim zugewiesen. Bevor Sie Ihre erste Ausfahrt antreten, erhalten Sie eine ausführliche Schulung.

Wer sich für ein Ehrenamt bei Radeln ohne Alter (RoA) interessiert, meldet sich auf www.buergerstiftungbraunschweig.de/ ehrenamt für die „Inforunde Ehrenamt“ an. Auskunft gibt außerdem die Ehrenamtskordinatorin Katrin van der Veen: ehrenamt@buergerstiftung-braunschweig.de oder telefonisch unter 05 31 48 20 24 53.

Wer Lust hat, direkt einen Teil des Teams kennenzulernen und eine kleine Testfahrt zu machen, schreibt sich den Braunschweiger Stadtfrühling in den Kalender. Am 25. April finden Sie die RoA-Ehrenamtlichen auf dem Schlossplatz.

Giving Circle: Wer ist dabei?

Drei soziale Projekte an einem Abend kennenlernen. Mit Spaß in Gemeinschaft spenden und mit einem guten Gefühl nach Hause gehen: Das ist der Giving Circle! Wer am 7. Mai, um 18 Uhr dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen, sich anzumelden. Mehr Infos finden Sie auf www.buergerstiftung-braunschweig.de. Besonderes Highlight: Der Giving Circle findet in diesem Jahr im Wasserwerk von BS Energy statt, das normalerweise für externe Veranstaltungen nicht zur Verfügung steht.

NDR zu Besuch bei der Held*innenSchmiede

Ein Fernseherteam im Werkraum der Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße: Im Fokus Schüler*innen und Pat*innen der Held*innenSchmiede, die Handys auf- und zusammenschrauben. Mit Technikprojekten von Jahrgang 5 - 8 zeigt man dort Jugendlichen der GHS Pesta und der Hauptschule Sophienstraße, dass MINT-Berufe Spaß machen. Den NDR-Beitrag finden Sie auf: www.buergerstiftungbraunschweig.de.



Der NDR war im Februar zu Besuch bei der Held*innenSchmiede.

Fotos: Bürgerstiftung

Die Erfahrung der ältesten deutschen Scheideanstalt seit 1845

April 2026

Aktueller Goldkurs: 4.486,20 USD/Ounce

Niedersächsische Goldbörse Braunschweig:
auch bekannt aus „**FOCUS-MONEY**“

Warum viele Eigentümer jetzt handeln sollten, statt weiter abzuwarten

Braunschweig. Wer Gold besitzt, sollte jetzt nicht länger nur auf den Kurs schauen, sondern den eigenen Bestand prüfen lassen. Denn entscheidend ist nicht, ob Gold morgen vielleicht noch etwas höher stehen könnte. Entscheidend ist, dass das Preisniveau aktuell stark ist – und dass in vielen Haushalten Werte liegen, die seit Jahren unbeachtet geblieben sind. Genau darin liegt jetzt die Chance. Der Goldmarkt zeigt: Solche Phasen sind wertvoll, aber nicht selbstverständlich. Gold steigt nicht einfach immer weiter. Auch in einem starken Markt gibt es Rücksetzer, Schwankungen und Phasen, in denen gute Verkaufsmöglichkeiten schnell wieder kleiner werden. Wer nur weiter hofft und wartet, riskiert am Ende, einen attraktiven Zeitpunkt ungenutzt verstreichen zu lassen. Was heute noch einen starken Gegenwert bringt, kann später schon deutlich weniger wert sein.

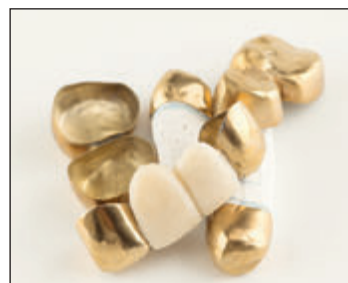
Viele Menschen machen genau diesen Fehler. Sie verschieben die Entscheidung immer weiter, weil sie auf den perfekten Moment warten. Doch der perfekte Moment ist in der Praxis oft genau dann vorbei, wenn man endlich handeln will. Währenddessen liegen alte Werte ungenutzt in Schubladen, Schmuckkästchen, Tresoren oder Nachlässen. Alte Ringe, gerissene Ketten, einzelne Ohringe, kaputter Schmuck, Münzen, Zahngold oder Bruchgold werden oft jahrelang aufgehoben, ohne dass jemals geklärt wird, was sie heute tatsächlich wert sind. Genau das kostet viele Eigentümer bares Geld.

Gerade deshalb lohnt sich jetzt der Weg zur Niedersächsischen Goldbörse Braunschweig. Denn viele Stücke wirken auf den ersten Blick unscheinbar, alt oder wertlos. Doch beim Gold zählt nicht, ob etwas noch modern ist oder getragen wird. Entscheidend ist der Edelmetallgehalt.

Und genau der kann aktuell einen überraschend hohen Gegenwert ergeben. Wer seine Stücke nicht prüfen lässt, weiß oft gar nicht, welcher Wert bereits vorhanden ist.



Damit aus Vermutungen Klarheit wird, kommt es auf eine seriöse und nachvollziehbare Bewertung an. Die Niedersächsische Goldbörse Braunschweig stützt sich dabei auf die Kompetenz seines Partners Heimerle + Meule, der seit 1845 im Edelmetallbereich tätig ist. Diese über 180-jährige Erfahrung ist für viele Eigentümer ein wichtiger Maßstab, wenn es darum geht, alte Bestände, Erbstücke oder Nachlasswerte fundiert einschätzen zu lassen. Denn beim Goldverkauf sollte niemand raten müssen. Wer verkauft, will wissen, woran er ist. Ein wichtiger Bestandteil der Wertermittlung ist die Röntgenfluoreszenzanalyse. Mit ihr lässt sich der Edelmetallgehalt präzise und zerstörungsfrei bestimmen. Gerade bei alten Schmuckstücken, unbekannten Legierungen oder gemischten Beständen sorgt dieses Verfahren für die Transparenz, die Eigentümer heute er-



warten dürfen.

Besonders groß ist das Potenzial dort, wo Werte über Jahre einfach liegen geblieben sind. In vielen Braunschweiger Haushalten lagern Schmuckstücke, Münzen

oder Zahngold, die längst keine praktische Rolle mehr spielen. Sie werden nicht getragen, nicht genutzt und oft nicht einmal beachtet. Ihr materieller Wert bleibt aber bestehen. Und genau das wird häufig unterschätzt. Denn auch beschädigte, unvollständige oder aus der Mode gekommene Stücke können heute einen erheblichen Wert haben.

Das gilt vor allem für Erbschaften und Nachlässe. Gerade dort wird vieles aufgehoben, sortiert und verwahrt, ohne dass je eine klare Bewertung erfolgt. Ein einzelner Ring wirkt oft unbedeutend. Eine kaputte Kette ebenso. Ein paar alte Münzen oder Zahngold ebenfalls. Doch in der Summe kann daraus schnell ein Betrag werden, der überrascht. Wer das nie prüfen lässt, verzichtet möglicherweise auf Geld, das längst verfügbar sein könnte.

Viele Eigentümer sagen sich, dass sie sich später darum kümmern. Später sortieren, später prüfen, später entscheiden. Doch solange Gold nur herumliegt, erfüllt es keinen Zweck. Es schafft keine Liquidität, hilft nicht bei größeren Ausgaben und eröffnet keinen finanziellen Spielraum. Erst wenn der Bestand professionell bewertet wird, entsteht überhaupt eine echte Entscheidungsgrundlage. Und erst durch den Verkauf wird aus altem, ungenutztem Bestand wieder sofort verfügbares Geld. Genau deshalb ist jetzt nicht die Zeit für weiteres Zögern. Wer in Braunschweig alten Schmuck, Münzen, Zahngold oder Bruchgold besitzt, sollte die aktuelle Marktlage nicht einfach vorbeiziehen lassen. Bei der Nieder-



- Anzeige -

**NIEDERSÄCHSISCHE
GOLDBÖRSE BRAUNSCHWEIG**
Damm 38
38100 Braunschweig

TEL: 0531/12184200
braunschweig@goldboerse.gmbh
www.goldboerse-braunschweig.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo.-Fr. 10:00 - 18:00 Uhr
Sa. 10:00 - 16:00 Uhr

GESCHÄFTSFÜHRER:
N. GRANHOLM

Terminabsprache nicht notwendig,
größere Mengen können natürlich
vorher telefonisch terminiert
und besonders diskret behandelt
werden.

**DIE NIEDERSÄCHSISCHE GOLDBÖRSE
KAUFT**

1. Gold, Silber und Platinschmuck wie Ringe, Ketten, Armbänder, Anhänger, Broschen, Königsketten, Bettelarmbänder, Bruchgold und Feuerzeuge.
2. Zahngold mit und ohne Zähne oder im Gebiss, Brücken, Kronen, Inlays oder noch im Gebiss, kleine und große Mengen sauber und verunreinigt.
3. Markenuhren wie Rolex, Breitling, Cartier, OMEGA und vieles mehr.
4. Gold- und Silberbarren in verschiedenen Größen.
5. Goldmünzen, egal ob einzelne oder ganze Sammlungen.



sächsischen Goldbörse Braunschweig lässt sich schnell und nachvollziehbar klären, was die eigenen Stücke heute konkret wert sind. Wer jetzt prüfen lässt, gewinnt Klarheit. Wer weiter wartet, riskiert, dass aus einer starken Gelegenheit später ein verpasster Vorteil wird.

**Jetzt bewerten lassen, statt
später weniger bekommen.**

Verband setzt auf gemeinsames Singen in der Region:

Chorverband Braunschweig wächst



Der Vorstand des KreisChorVerbands Braunschweig beim Verbandstag (v. l.): Kassenwart Mathias Licht, Kreisvorsitzender Thomas Groß und stellv. Kreisvorsitzender Peter Mienkina
Foto: KreisChorVerband Braunschweig

Braunschweig. Der KreisChorVerband Braunschweig wächst weiter: Beim Verbandstag am 14. März begrüßten die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedschöre mehrere neue Ensembles im Verband. Besonders erfreulich ist der Beitritt von sechs Chören aus der Region Goslar, nachdem sich ihr bisheriger Regionalverband aufgelöst hat.

Mehr als 50 Delegierte aus insgesamt 24 Chören nahmen an der Versammlung teil, die in diesem Jahr vom Kammerchor Braunschweig ausgerichtet wurde. Zum Auftakt begrüßte der Gastgeberchor die Teilnehmenden mit zwei Liedern und sorgte damit für einen musikalischen Start in die Sitzung.

Mit den neuen Mitgliedern wächst der Chorverband weiter. Bereits im Februar wurde außerdem der neue Braunschweiger Chor „Schöne Töne“ in den Verband aufgenommen.

Im Rahmen des Verbandstages stellte der Vorstand auch die neue Internetseite des Verban-

des vor. Unter www.kcv-braunschweig.de können sich Interessierte über Chöre der Region informieren – von Kinder- und Jugendchören über gemischte Ensembles bis hin zu Männerchören und ambitionierten Konzertchören.

Auch der Blick nach vorn spielte eine wichtige Rolle: Zahlreiche Konzerttermine der Mitgliedschöre sind auf der Partnerseite www.chorkonzerte38.de zusammengestellt. Zusätzlich bietet der Verband Seminare zur Stimmbildung an, darunter spezielle Angebote für Seniorinnen und Senioren.

Die Mitgliederversammlung entlastete den Vorstand und wählte ihn teilweise neu. Mit frischer Energie plant der Verband nun weitere gemeinsame Konzerte und Projekte. Ziel bleibt es, möglichst viele Menschen für das Singen im Chor zu begeistern und die Zusammenarbeit der Chöre in der Region weiter zu stärken.

DER SCHMIDT GRUPPE feiert 70-jähriges Bestehen:

Retroliner „Josef“ als Hommage an den Firmengründer präsentiert

Wolfenbüttel. Die Reisebüro Schmidt GmbH feierte am 7. März ihr 70-jähriges Bestehen – ein bedeutender Meilenstein für eines der traditionsreichsten Touristikunternehmen Norddeutschlands. Seit der Gründung am 7. März 1956 durch Josef Schmidt prägt das Unternehmen die regionale Reisebranche und steht bis heute für Beständigkeit, Service-

qualität und die Leidenschaft fürs Reisen.

Um dieses besondere Jubiläum zu würdigen, hat das Unternehmen ein außergewöhnliches Projekt realisiert: die Gestaltung eines eigenen Jubiläumsbusses, der den Namen „Josef“ trägt, auch seine Unterschrift ist auf dem Bus abgebildet.

Ein Retroliner als Zeichen der Wertschätzung

Der eigens gestaltete Retroliner ist ein sichtbares Symbol für die Verbundenheit mit der Unternehmensgeschichte. Mit seinem klassischen Design, das nostalgische Elemente der frühen Unternehmensjahre aufgreift, erinnert er an die Wurzeln des Familienbetriebs – und verbindet diese mit dem

modernen Anspruch des heutigen Unternehmens.

„Der Retroliner ‚Josef‘ ist eine Hommage an meinen Großvater und Firmengründer Josef Schmidt. Er steht für die Werte, die unser Unternehmen seit 70 Jahren tragen: Verlässlichkeit, Herz und der Mut, Neues zu wagen“, sagt Geschäftsführer Georg Wilhelm Schmidt.

Jungfernfahrt in die Alpen

Die Jungfernfahrt des Jubiläumsbusses führte in die Alpen. Dabei wurden im Rahmen der Rückreise Gäste – darunter eine Schulklasse – aus ihrem Skiurlaub abgeholt. Auch wenn es sich nicht um eine klassische Jubiläumstour handelte, bot diese Fahrt einen stimmungsvollen Rahmen für den ersten offiziellen Einsatz des Retroliners „Josef“.

Ein Blick zurück – und nach vorn

Mit dem Retroliner „Josef“ setzt die DER SCHMIDT GRUPPE ein starkes Zeichen der Dankbarkeit und Verbundenheit. Während das Unternehmen sein 70-jähriges Bestehen feiert, steht der Bus zugleich für die Zukunft: ein modernes Fahrzeug, das Tradition bewahrt und gleichzeitig neue Reiseträume ermöglicht.



Jubiläumsbus „Josef“: Der Retroliner ist eine Hommage an den Firmengründer. Im hinteren Teil ist die Unterschrift von Firmengründer Josef Schmidt zu sehen.
Foto: Der Schmidt Gruppe

Braunschweiger Shantychor feiert 40-jähriges Bestehen in Wolfenbüttel:

Musikalische Reise um die Weltmeere

Wolfenbüttel/Braunschweig. Seit vier Jahrzehnten begeistert der Braunschweiger Shantychor mit seinem maritimen Sound von Wind, Wellen und Seefahrerromantik seine Zuhörer. Er hat sich längst zu einer festen Größe in der norddeutschen Chorlandschaft entwickelt. Mit seinem Jubiläumskonzert möchte der Chor an seine großen Erfolge anknüpfen und den Zuschauern eine stimmungsvolle „Auszeit vom Alltag“ bereiten.

Ein Programm zwischen Tradition und Fernweh. Die Zuhörer erwartet eine Auswahl von klassischen Arbeitsliedern der Seeleute – den eigentlichen Shanties – bis hin zu bekannten Sehnsuchts-Schlagern und modernen maritimen Liedern. Der Chorleiter, Janusz Reszka, hält die Sänger und die Instrumentalisten dabei gewohnt schwungvoll auf Kurs.

„Wir freuen uns darauf, dieses besondere Jubiläum in einem der schönsten Theater der Region zu feiern“, so die Organisatoren. „Das Lessingtheater bietet den perfekten Rahmen, um die Kraft und die Melancholie unserer Lieder spürbar zu machen.“



Der Braunschweiger Shantychor vor dem Wahrzeichen Cuxhavens, der Kugelbake

Foto: privat

Nachwuchs und Verstärkung gesucht

Trotz des stolzen Jubiläums blickt der Chor nach vorn. Aktuell wird insbesondere Verstärkung an den Instrumenten gesucht, um den charakteristi-

schen Sound auch in Zukunft zu sichern – Interessierte am Akkordeon sind besonders willkommen, Teil der Mannschaft zu werden. Kontakt: Manfred List, 1. Vorsitzender, Telefon 0531/513630

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.lessingtheater.reservix.de/events

Termin: Freitag, 8. Mai, Lessingtheater Wolfenbüttel, Harztorwall 16

Tanzsport-Sensation der KTG in Köln:

Lotta und Joel tanzen in der deutschen Top-Elite

Braunschweig. Köln verwandelte sich kürzlich in das Epizentrum des karnevalistischen Tanzsports. Bei den Deutschen Meisterschaften setzten Lotta und Joel ein deutliches Ausrufezeichen: Das Tanzpaar erkämpfte sich in einem hochkarätigen Teilnehmerfeld den hervorragenden sechsten Platz.

Der Tag begann für das Duo bereits um 6.30 Uhr morgens – eine Mischung aus großer Vorfreude und der für ein solches Event typischen Nervosität. Nachdem sie sich bereits mit einem starken dritten Platz bei den Norddeutschen Meisterschaften in Baunatal qualifiziert hatten, gingen sie in Köln von Startposition neun ins Rennen.

Punktlandung unter den Top-Paaren

Mit einer technisch sauberen und emotionalen Darbietung überzeugten Lotta und Joel die Jury und erzielten stolze 400 Punkte. Dieses Ergebnis

bedeutet im Endklassement Platz sechs von insgesamt elf qualifizierten Paaren aus ganz Deutschland. „Wir sind hochzufrieden und absolut begeistert“, so das Fazit des Teams. Damit gehört das Duo offiziell zu den sechs besten Tanzpaaren im karnevalistischen Tanzsport in ganz Deutschland – ein Erfolg, der anschließend gebührend mit Familie, Freunden und dem Trainerstab gefeiert wurde.

Blick in die Zukunft: Aufstieg in die Junioren-Klasse

Lange Zeit zum Ausruhen bleibt jedoch nicht, denn die nächste Herausforderung steht bereits fest: In der kommenden Session wechselt das Paar in die Altersklasse der Junioren. Die Ziele sind klar gesteckt: Lotta und Joel peilen die Qualifikation für die Norddeutschen Meisterschaften 2027 an – mit dem großen Traum, auch im nächsten Jahr wieder auf der Bühne der Deutschen Meisterschaften zu stehen.



Da war die Freude groß: Lotta und Joel ertanzten sich den 6. Platz bei der Deutschen Meisterschaft.

Foto: privat

Von Krystyna Fitz-Harris und Karolin Meyerjohann:

„sleepover“

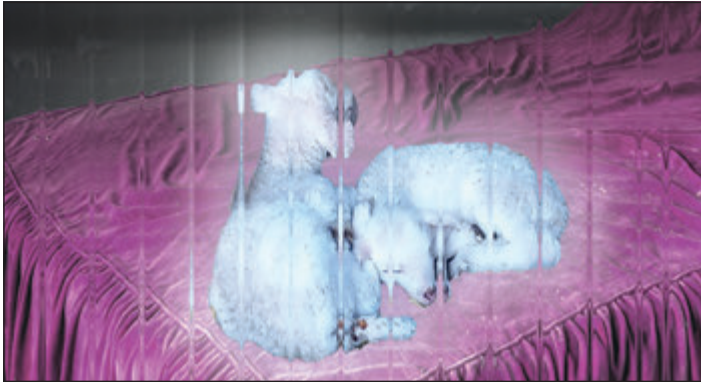


Foto: Karolin Meyerjohann

Braunschweig. Krystyna Fitz-Harris und Karolin Meyerjohann sind multimediale Künstlerinnen, die mit einer großen Bandbreite an Materialien und Ausdrucksformen arbeiten. Ihre Praxis bewegt sich zwischen Rauminstallation, textiler Skulptur und Malerei und zeichnet sich durch eine sensible Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen wie auch persönlichen Fragestellungen aus.

Ein wiederkehrendes Moment in Fitz-Harris' Werk ist die Untersuchung von Identität, sozialer Entwicklung und den Auswirkungen von Migration auf Individuum und Gesellschaft. Kindheit – als biografisch wie kulturell geprägter Erfahrungsraum – nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Fitz-Harris interessiert sich für die unterschiedlichen Auffassungen von Kindheit in verschiedenen Gesellschaften und für die Spannungen zwischen

den Erwartungen an Erwachsene und Kinder. Dieses Spannungsfeld setzt sie in poetische, oft widersprüchliche Bild- und Raumkonstellationen um.

Material spielt in ihrer Arbeit eine Schlüsselrolle. Mit Stoff, Metall und anderen Materialien experimentiert sie, indem sie deren Eigenschaften ins Gegenteil verkehrt. In der Werkreihe *plac zabaw* (deutsch: Spielplatz) etwa kombiniert sie fragile, filigrane Metallgerüste mit schweren, gehäkelten Textilien. In Verbindung mit Sandflächen oder farblichen Eingriffen in den Boden entstehen Räume, die zwischen Vertrautem und Surrealem oszillieren. Der Umgang mit Raum, seine Verfremdung und die Veränderung von Erwartungshaltungen bilden ein wesentliches Element ihrer künstlerischen Sprache.

Biografische Erfahrungen fließen subtil in ihr Werk ein, ohne es

vollständig zu bestimmen. Aufgewachsen als Kind einer alleinerziehenden Mutter mit Migrationserfahrung, thematisiert sie auch Fragen von Sprache, Parentifizierung und Verantwortung in jungen Jahren. Diese persönlichen Hintergründe verschränken sich mit einer übergeordneten künstlerischen Forschung, die stets über das Individuelle hinausweist und gesellschaftliche Strukturen sichtbar macht.

Krystyna Fitz-Harris wurde 1992 in Sanok, Polen, geboren. Mit fünf Jahren kam sie nach Deutschland. Sie studierte Soziologie in Hamburg (ohne Abschluss) und sammelte praktische Erfahrungen im Bereich Bühnenbild für unterschiedliche Projekte. 2023 schloss sie ihr Studium an der Kunstakademie Düsseldorf ab. Heute lebt und arbeitet sie in Köln als freischaffende Künstlerin und als Set-Decoration-Assistentin im Bereich Spielfilm.

Meyerjohann beschäftigt sich mit dem Überthema Frau-/Mädchen-Sein und wie sich diese Rolle in einer patriarchal geprägten Gesellschaft einfindet und aufwächst. Es geht ihr um ganzheitliche Missstände, die aber häufig auf eigenen Erfahrungen beruhen und überspitzt oder romantisiert dargestellt werden, oft auch mit einem sarkastischen Unterton. Ihr wichtigstes Werkzeug hierbei ist ihre Nähmaschine, die sie auf weniger konventionelle Art für die meisten ihrer Arbeiten nutzt.

Allerdings weigert sie sich, sich auf ein Medium zu beschränken, und bemüht sich generell um eine experimentelle und interdisziplinäre Kunstpraxis, die stets das passende Material für ihr jeweiliges Thema sucht. Seit Neuestem widmet sie sich auch digitalen Techniken wie Videoanimationen oder der Arbeit mit 3D-Programmen.

Sie lässt biografische Inhalte in ihr Werk einfließen und nutzt ihre Arbeiten als Ausdruck ihrer eigenen Gedanken, Probleme oder Wünsche.

Meyerjohann wurde 1997 in Bielefeld geboren, studierte un-erfolgreich Kunstgeschichte an der Universität zu Köln und lebt mittlerweile in Berlin, wo sie eine Ausbildung zur staatlich geprüften Grafikdesignerin macht. Ihre künstlerischen Fähigkeiten erlangte sie autodidaktisch, unter anderem durch ihre Initiativarbeit in verschiedenen Kunst- und Kulturkollektiven.

Fitz-Harris und Meyerjohann lernten sich 2021 über einen gemeinsamen Freund kennen und sind seit jeher enge Freundinnen. Obwohl ihre Arbeiten teils ähnliche Thematiken behandeln und sich verwandter Materialien bedienen, hat doch jede ihre ganz eigene Art zu arbeiten. Dies ist ihre erste gemeinsame Ausstellung.

Infos

- 5. April, von 15 bis 19 Uhr, WRG SENSOR, Jahnstraße 8a
- Eintritt kostenlos
- weitere Termine unter www.braunschweig.de

Informationsabend im Gemeinschaftshaus Broitzem:

„Neues zum Blasenkrebs – Früher erkennen. Effektiver behandeln. Lebensqualität erhalten.“



Professor Dr. Peter Hammerer
Foto: privat

Braunschweig. Blasenkrebs zählt zu den häufigsten urologischen Krebserkrankungen. Dank moderner Forschung stehen heute neue

Möglichkeiten zur Verfügung, die Erkrankung frühzeitig zu erkennen und gezielt zu behandeln.

Highlights:

- Präzisere Diagnostik: Moderne Bildgebung und Blaulicht-Zystoskopie ermöglichen eine genauere Erkennung
- Innovative Therapien: Immuntherapien, zielgerichtete Medikamente und personalisierte Behandlungskonzepte
- Fokus auf Lebensqualität: Blasenerhalt, möglichst geringe Nebenwirkungen und psychosoziale Begleitung

Informieren Sie sich – für mehr Sicherheit, bessere Chancen und eine höhere Lebensqualität!

Referent:

Professor Dr. Peter Hammerer, Chefarzt der Urologie und Uroonkologie sowie Leiter des Prostatakrebszentrums am Städtischen Klinikum Braunschweig, ist ein international renommierter Experte auf dem Gebiet der Diagnostik und Behandlung urologischer Krebserkrankungen.

Zudem ist er Gründungsmitglied und Vorstandsmitglied der Blasenkrebs-Selbsthilfegruppe Braunschweig e. V.

Termin:

20. April, 18 bis 20 Uhr, Gemeinschaftshaus Broitzem, Steinbrink 14a, 38122 Braunschweig

Für wen:

Alle Betroffenen, Angehörigen und Interessierten sind herzlich eingeladen.

Informationen & Kontakt:

Karl Repke, Telefon 0172/8417172, info@shgblase.de, www.blasenkrebs.eu



**Blasenkrebs-Selbsthilfegruppe
Braunschweig e.V.**

Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade legt Umfrageergebnisse vor:

Teilzeitausbildung im Handwerk: bekannt, aber wenig genutzt

Braunschweig. Teilzeitausbildung und Teilzeitschulung sind im Handwerk der Region Braunschweig-Lüneburg-Stade bislang wenig verbreitet.

Das zeigt eine aktuelle Umfrage der Handwerkskammer. Von den befragten Betrieben gaben zwar 27 Prozent an, die Teilzeitausbildung zu kennen, praktische Erfahrungen haben bislang jedoch nur zehn Prozent gesammelt. 63 Prozent der Betriebe, die die Teilzeitausbildung nicht nutzen, nannten fehlendes Interesse von Bewerberinnen und Bewerbern als Hauptgrund. Weitere Hürden sind die Integration in den Betriebsablauf (37 Prozent) und der als zu hoch eingeschätzte organisatorische oder finanzielle Aufwand (15 Prozent).

„Die Umfrage macht deutlich, dass die größten Hemmnisse weniger in einer grundsätzlichen Ablehnung liegen, sondern in organisatorischen Herausforderungen und mangelnder Nachfrage“, sagt Heidi Kluth, Vizepräsidentin der Handwerkskammer und Vorsitzende des Beirats

„Frauen.Handwerk.Zukunft“ der Handwerkskammer, der die Umfrage initiiert hat.

Von den Betrieben, die Teilzeitmodelle umgesetzt haben, bewertet eine Mehrheit die Erfahrungen als „herausfordernd, aber grundsätzlich machbar“. 20 Prozent berichteten sogar von einer „gut funktionierenden Umsetzung“. Nur 41 Prozent der informierten Betriebe kennen bestehende Fördermöglichkeiten. Gleichzeitig äußerten 26 Prozent der Befragten Interesse an weiterführenden Informationen. „Die Ergebnisse zeigen: Teilzeitausbildung kann ein wichtiger Baustein sein, um die Fachkräftesicherung im Handwerk zu stärken, gerade für Menschen, die Beruf und Familie miteinander vereinbaren müssen“, sagt Kluth. „Wir nehmen die Hinweise aus den Betrieben auf und werden mit klaren Informationsangeboten, Best-Practice-Beispielen und gezielter Beratung dazu beitragen, Vorbehalte abzubauen und das Modell bekannter zu machen.“



Symbolbild: © www.argum.de

Der Beirat „Frauen.Handwerk.Zukunft“ sieht in einer gezielten Informations- und Beratungsstrategie Potenzial, die Teilzeitausbildung stärker zu etablieren. Durch Kooperationen mit der Agentur für Arbeit sollen außerdem Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangebote für die Betriebe besser aufgezeigt werden.

Die Umfrageergebnisse basieren auf 360 Antworten und bilden eine breite Vielfalt an Handwerksbetrieben unterschiedlicher Gewerke und Betriebsgrößen ab.

Informationen zur Teilzeitausbildung bei der Handwerkskammer gibt es bei Hester Hansen, hansen@hwk-bls.de.

Neues bei „Region im Modell“

Braunschweig. Der Frühling ist da und auch beim Online-Händler Region im Modell für Literatur zum Thema Eisenbahn, Nahverkehr und Modelle tut sich was.

Für die Eisenbahninteressierten Buchleser wurde von einem Verlag aus Stendal ein Buch über „Klein- und Privatbahnen zwischen Harz, Elm und Wendland“ herausgebracht, wo sich unter

anderem aus unserer Region die Osterwieck-Wasserleber Eisenbahn, Braunschweig-Schöninger Eisenbahn, Hildesheim-Peiner Kreis Eisenbahn behandelt werden. Das Buch kostet 42,50 € und ist u.a. im Shop von Region im Modell (www.region-im-modell.de) erhältlich.

Exklusiv konnte der Autor und Verleger Dirk Endisch zu einer

Buchvorstellung mit Bildervortrag verpflichtet werden. Die Buchvorstellung findet am Montag, 4. Mai um 19 Uhr in der Jugendherberge Braunschweig, Wendenstraße 30, Raum Mathilde statt. Um Anmeldung per Mail unter Anmeldung@region-im-modell.de wird gebeten.

Zu dem wurde ein neues limitiertes Sondermodell rechtzeitig zum

Osterfest ausgeliefert. Dieses Mal wurde von der Firma Herpa ein modernes Fahrzeug der Elektromobilität im Modell umgesetzt, der VW ID BUZZ „Follow me“ des Flughafen Braunschweig-Wolfsburg. Das Modell ist im Shop (www.region-im-modell.de) und in der Touristinfo Braunschweig Kleine Burg 14 in Braunschweig zum Preis von 34,95 € erhältlich.



Das limitierte Sondermodell Herpa ID BUZZ Im Design „Follow me“ des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg (BWE) ist jetzt im Shop „www.region-im-modell.de“ erhältlich.

Fotos: Privat



Für die Eisenbahninteressierten Buchleser wurde von einem Verlag aus Stendal ein Buch Endisch Zeuert über „Klein- und Privatbahnen zwischen Harz, Elm und Wendland“ herausgebracht.



Ein Exponat der Ausstellung: Willikens 420x210

Fotos: Veranstalter

Ausstellung in der Braunschweiger Jakob-kemenate am Eiermarkt:

Und ich sah, am Tisch ist Platz: „Das letzte Abendmahl“

Braunschweig. Die Darstellung des Abendmahls fasziniert Künstler seit Jahrhunderten und wird von jedem anders gedeutet. Viele Kunstschaaffende hat Leonardo da Vincis Gemälde „Das letzte Abendmahl“ inspiriert, das als eines der berühmtesten Kunstwerke der Welt gilt. Zwölf Beispiele zeigt die Stiftung Prüsse in der Ausstellung „Und ich sah, am Tisch ist Platz: Das letzte Abendmahl“ von Donnerstag, 2. April, bis zum 27. Mai in der Jakob-kemenate. Die Ausstellung wird bereits zum zweiten Mal gezeigt und wurde durch zwei Werke ergänzt. Der Eintritt ist frei.

Zu sehen ist beispielsweise das Abendmahlsbild von Otmar Alt, das die Jünger in poppigen

Farben zeigt und dessen Figuren an Comics erinnern. Die Berliner Künstlerin Marina Krohs, bekannt durch ihre schrägen Typen, hat Promis am Tisch des Herrn versammelt und diese karikaturenhaft aus Ton modelliert. Neben Beatles-Ikone John Lennon als Jesus sind unter anderem Salvador Dali, Mutter Teresa und der Dalai Lama dabei.

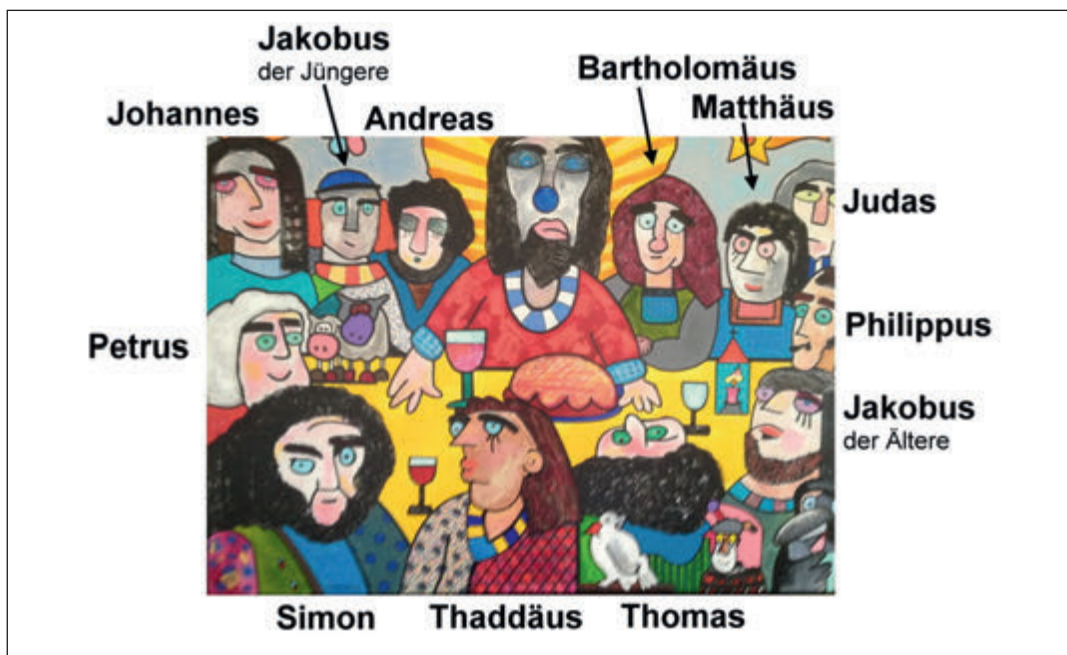
Bei Ben Willikens steht eine ungedeckte Tafel in einem leeren Raum, der durch klare, reduzierte Formen bestimmt wird. Den einsamen Tischherrn, der den Blick abwendet, hat Hermann Buß gemalt. Die Künstlerin Gudrun Brüne hat den Gästen ihres Abendmahls Masken aufgesetzt. Neu in der Stiftung Prüsse ist

das Abendmahlsbild von Dr. Peter Kunz, bei dem Jesus durch einen KI-Androiden ersetzt worden ist. Die Darstellung des Abendmahls auf einer Ikone folgt der jahrhundertalten Tradition der byzantinischen Ikonenmalerei. Werke von Elisabeth Engelbrecht, Alexander Calvelli, Otto Dix, Gerhard Glück und Horst Schmidt ergänzen die Ausstellung.

Jakob-kemenate | Eiermarkt 1B, 38100 Braunschweig ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag bis Samstag 11 bis 17 Uhr | Sonntag 12 bis 17 Uhr |

Geschlossen: Donnerstag, 16. April, von 13 bis 17 Uhr, Freitag, 17. April von 11 bis 13 Uhr, 24. bis 25. April.



Otmar Alt, Abendmahl Bild und Namen der Jünger

Schulwettbewerb „Eure Vision – unsere Aktion“:

PSD Bank Braunschweig eG gibt Schulen mehr Zeit für kreative Projektideen

Braunschweig. Gute Nachrichten für alle Schulen in der Region: Die PSD Bank Braunschweig eG verlängert die Bewerbungsfrist für den beliebten Schulwettbewerb „Eure Vision – unsere Aktion“ bis zum 30. April. Damit erhalten Schülerinnen und Schüler zusätzliche Zeit, um ihre Ideen auszuarbeiten und Projekte einzureichen.

Der Wettbewerb feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen – zwei Jahrzehnte voller Ideen, Teamgeist und Tatkraft. Insgesamt stellt die PSD Bank Braunschweig eG 50.000 Euro Fördergelder bereit, um kreative Schulprojekte zu unterstützen, die Spaß am Lernen zu fördern und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Pro Projekt können bis zu 4.000 Euro beantragt werden.

Einen besonderen Fokus legt die PSD Bank Braunschweig eG auf nachhaltige Projekte, für die 10.000 Euro reserviert sind. Diese Initiativen sollen Schülerinnen und Schüler motivieren, zukunftsorientiert zu handeln um so einen langfristigen Beitrag für Mensch und Umwelt zu leisten.

„Wir haben bereits viele tolle Einsendungen erhalten – die Verlängerung der Frist soll den Schulen entgegenkommen, um kreativen und engagierten Teams ausreichend Zeit zu geben, ihre Visionen einzureichen“, erklärt Carsten Graf, Vorstandssprecher der PSD Bank Braunschweig eG.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur digitalen Bewerbung finden Interessierte auf der Webseite der PSD Bank Braunschweig eG unter www.psd-braunschweig.de/vision.

Die PSD Bank Braunschweig eG freut sich auf zahlreiche inspirierende Projekte und auf ein erfolgreiches Jubiläumsjahr ihres traditionsreichen Schulwettbewerbs.



Zum Schluss gab's viel Beifall für das JuMuBS-Ensemble.

Fotos: Alina Henne

Junges Musical Braunschweig präsentierte „Pettersson, Findus und die Hühner“:

Mitreißende Reise nach Schweden

Braunschweig. Sven Nordqvists lustige Geschichten vom alten Pettersson und seinem gewitzten Kater FINDUS kennt jedes Kind. Am 7. und 8. März konnte man die beliebten Figuren auf der Bühne des Braunschweiger Lessing-gymnasiums erleben. Unterstützt durch einige ältere Vereinsmitglieder sangen, spielten und tanzten 23 Pfefferchor-Kinder, die jüngste Altersgruppe des Vereins Junges Musical Braunschweig e.V., unter der Leitung von Lena und Benjamin Niederau (Gesang und Schauspiel). Für die mitreißenden Choreographien sorgten Paula Kunde und Isabel Weibler. Lebendig und frech agierte Kater Findus an der Seite des lebensklugen Pettersson. Umjubelt wurden auch die

munteren Mucklas, sowie die Auftritte des eingebildeten Hahns und des Hühnerquintetts. Als am Schluss des Stückes die Hühner-Polonaise erklang und sogar der mürrische Nachbar Gustavsson mit dem Gewehr Konfetti verschoss, gab es stürmischen Beifall und begeisterte Zugaben-Rufe.

Die Vorstandsvorsitzende Karin Jeschke bedankte sich am Aufführungstag bei dem engagierten Team, das diese niveauvolle Inszenierung ermöglichte: der Live-Band, der Technik, den ehrenamtlichen Beiträgen zahlreicher Vereinsmitglieder im Vorfeld sowie am Aufführungstag hinter den Kulissen und auf der Bühne. Das liebevoll gestaltete, detailreiche Schwedenhaus allein wurde in wo-

chenlanger Arbeit von Vereinsmitgliedern gefertigt. Die Pädagogin betonte: „Uns ist wichtig, dass Kinder – ganz analog – Freude am gemeinsamen Tun erfahren und erste Bühnenerfahrungen sammeln. Die Mitwirkung der „Großen“ im Chor, bei Szenenwechsel und Moderation ist dabei von großer Bedeutung.“ (Weitere Infos: www.jumubs.de)

Seit 18 Jahren erfreut Junges Musical Braunschweig e.V. Jung und Alt mit professionellen Produktionen. Nun spielte der Pfefferchor „Pettersson, Findus und die Hühner“ von Dagmar Leding mit den wunderschönen Liedern von Dieter Faber und Frank und Rale Oberpichler



Findus würde so gerne mit Pettersson zum Zelten gehen. Aber die lästige Hühnerschar folgt ihnen auf Schritt und Tritt und vermasselt den ganzen Ausflug.



Saison im Heeseberg-Museum wird am 5. April eröffnet

Watenstedt. Im Heeseberg-Museum in Watenstedt wird Ostersonntag, 5. April, von 14.30 bis 17 Uhr die neue Saison eröffnet. „Wir reichen Kaffee, Kuchen und Ostereier“, informierte der Förderkreisvorsitzende Martin Meier aus Schöppenstedt. Er und der gesamte Vorstand würden sich freuen, wenn zukünftig neue Mitglieder die Arbeit des Förderkreises unterstützen. Er steht als Ansprechpartner zur Verfügung. Das beliebte Heeseberg-Museum mit einem Wohnhaus aus dem Jahr 1850, Stallungen, Böden, der großen Scheune und Unterstand befindet sich auf einem denkmalgeschützten Bauernhof. Dort gibt es unzählige Exponate aus den Bereichen Haushalt, Handwerk, Kirche, Landwirtschaft, Militär und Schule. Vorhanden sind ein original eingerichteter „Tante-Emma-Laden“, historische Geräte, Werkzeuge, Fossilien und Steininformationen. In einem Raum gibt es Schautafeln und Funde vom Gelände der jungbronzezeitlichen Hünenburg. Im Nebenhau befinden sich ein altes Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer, eine Küche sowie eine seltene Schuhmacher-Werkstatt. Ein Besuch lohnt sich immer wieder. Die Fotos zeigen das Heeseberg-Museum und den Vorstand, der die Saisoneroöffnung vorbereitet.

Fotos: Bernd-Uwe Meyer

Vielfältige Veranstaltungen im April:

Kneipenkonzerte, Kunstgenuss und Karriereplanung

Braunschweig. Einen Abend von Kneipe zu Kneipe ziehen und dabei verschiedenen Bands lauschen oder beim Ausstellungsbesuch in andere Welten abtauchen: Im April erwartet Gäste und Einheimische ein buntes Veranstaltungsangebot in der City of Lions. Mehr Infos zu den anstehenden Events gibt es unter www.braunschweig.de/veranstaltungen.

Kunstinteressierte kommen im April voll auf ihre Kosten: Das Herzog Anton Ulrich-Museum zeigt ab dem 24. April die neue Ausstellung „Cabinet of Wonders. Lothar Osterburg back from Brooklyn.“. Der Künstler Osterburg ist in Braunschweig geboren und hat an der Hochschule für Bildende Künste studiert. Anschließend verschlug es ihn nach Amerika, wo er unterrichtete und in bedeutenden Museen ausstellte. Jetzt sind seine Werke erstmals wieder in Braunschweig in einer umfassenden Ausstellung versammelt. Die multimedialen Inszenierungen regen Besucherinnen und Besucher zum Träumen an.

Noch mehr Kunst gibt es vom 7. bis zum 9. April in der Montagehalle der Hochschule für Bildende Künste. Bewerberinnen und Bewerber der Studienförderung Cusanuswerk stellen in einer selbst kuratierten Auswahlausstellung ihre künstlerischen Arbeiten vor.

Einen kleinen Vorgeschmack auf den Tag der Niedersachsen vom 12. bis zum 14. Juni gibt es bei einer Fotoausstellung in der

Stadtbibliothek. Vom 22. April bis zum 27. Juni stellt der Künstler Jörg Scheibe eine Zusammenstellung an Fotos von den schönsten musikalischen Momenten vom Tag der Niedersachsen aus. Besucherinnen und Besucher stoßen in der Ausstellung „Tage der Niedersachsen. Musikalische Momente“ auf emotional ergreifende Momente der letzten zehn Jahre



Bei der Fotoausstellung „Tage der Niedersachsen. Musikalische Momente“ präsentiert der Künstler Jörg Scheibe vom 22. April bis zum 27. Juni emotionale Fotografien aus zehn Jahren Tag der Niedersachsen.
Foto: Jörg Scheibe

und die Kraft der Musik.

Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber bekommen beim diesjährigen Honky Tonk einen bunten Musikmix von Rock über Soul bis Gute-Laune-Pop. Am 25. April spielen zahlreiche Bands in den Kneipen der Braunschweiger Innenstadt. Besucherinnen und Besucher ziehen von Bar zu Bar

und von Band zu Band und entdecken dabei vielleicht ihre nächste Lieblingsband.

Kraftvolle Orgelklänge gibt es beim Orgelkonzert von Jonathan Scott am 19. April in der St. Aegidienkirche. Der international tätige Konzertorganist spielt vielfältige Werke aus verschiedenen Epochen. Zuhörerinnen und Zuhörer erleben die vollen Klänge der Or-

gel in der besonderen Akustik der Kirche.

Wer auf der Suche nach einem Studiums- oder Ausbildungsplatz ist, schaut auf der ersten „beruf & bildung“-Messe in Braunschweig vorbei. Am 25. und 26. April stellen Ausbildungsstätten, Hochschulen und Betriebe ihre Möglichkeiten für berufliche Wege in der Volks-

wagenhalle vor. Besucherinnen und Besucher kommen direkt mit Personalverantwortlichen ins Gespräch und können wertvolle Kontakte knüpfen. Außerdem gibt es im Rahmenprogramm einen kostenlosen Bewerbungsmappen-Check sowie die Möglichkeit, professionelle Fotos zu machen.

Kommende Veranstaltungen

- Auswahlausstellung des Cusanuswerk 2026, 7. bis 9. April in der Montagehalle der Hochschule für Bildende Künste; Veranstalter: Hochschule für Bildende Künste und Bischöfliche Studienstiftung Cusanuswerk
- Orgelkonzert mit Jonathan Scott und Vorstellung des Orgelbauvereins, 19. April in der St. Aegidienkirche; Veranstalter: St. Aegidienkirche
- Fotoausstellung „Tage der Niedersachsen. Musikalische Momente“, 22. April bis 27. Juni in der Stadtbibliothek Braunschweig; Veranstalter: Jörg Scheibe
- Ausstellung „Cabinet of Wonders. Lothar Osterburg back from Brooklyn.“, 24. April bis 30. August im Herzog Anton Ulrich-Museum; Veranstalter: 3Landesmuseen
- Honky Tonk, 25. April in der Braunschweiger Innenstadt; Veranstalter: Blues Agency GmbH
- beruf & bildung Braunschweig, 25. bis 26. April in der Volkswagen Halle Braunschweig; Veranstalter: BARLAG werbe- & messeagentur GmbH



Zehn Jahre Reiterbälle – ausverkaufte Feier

Braunschweig. Am 14. März wurde ausgelassen das 10-jährige Bestehen des Braunschweiger Reiterballs gefeiert. Die Veranstalterinnen Julia Kark und Britt Eimecke (rechtes Foto) freuten sich über eine ausverkaufte Veranstaltung. Eine Showtanzeinlage, das hervorragende Büfett, wunderschöner Rosenschmuck und die Musik von DJ Luca rundeten den gelungenen Abend ab. Foto: S. Nickel

Impressum

Herausgeber:
Verlag Wolfenbütteler Schaufenster
Großer Zimmerhof 25
38300 Wolfenbüttel
Tel. 0 53 31/98 99-0
Fax 0 53 31/98 99-56
anzeigen@schaufenster-wf.de
redaktion@schaufenster-wf.de

Anzeigen: Michael Henke

V.i.S.d.P.: Cornelia Oelker

Druck:
Walstead Gotha GmbH
Gutenbergstraße 3
99869 Drei Gleichen

Vertrieb:
Als Beilage am 2.4.2026 in der
Stadtausgabe der Braunschweiger
Zeitung

Nächster Erscheinungstermin:
Ende April 2026

BVDM bilanziert für den Möbelhandel für 2025 ein leichtes Minus:

Vorsichtig optimistisch

Auch das vergangene Jahr blieb für den deutschen Möbelhandel laut Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM) herausfordernd. Viele Belastungsfaktoren aus 2024 wirkten fort, sodass der Handel unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen agieren musste. Dies spiegeln dem Branchenverband auch die Marktdaten für 2025. Dennoch blickt der BVDM vorsichtig optimistisch auf 2026.

Nach Berechnungen des IFH Köln sank das Marktvolumen im Möbelhandel ohne Elektrogeräte 2025 laut BVDM leicht: Der Umsatz schrumpfte von 25,7 Mrd. Euro im Jahr 2024 auf 25,4 Mrd. Euro – ein Rückgang um rund 1,0 Prozent.

len Marktumfeld bewegt“, so BVDM-Präsident Dirk Tesch. „Insbesondere die schwache Entwicklung im Wohnungsbau, die allgemeine wirtschaftliche Verunsicherung sowie steigende regulatorische Anforderungen bremsen derzeit die Nachfrage. Umso wichtiger ist es, dass Politik und Wirtschaft gemeinsam daran arbeiten, Investitionen zu erleichtern und den Wohnungsbau wieder stärker anzukurbeln.“

Konsumverhalten geändert
Die Preissituation bleibe angespannt. Möbel seien nach wie vor kostenintensive Anschaffungen, während Kundinnen und Kunden zunehmend preissensibel reagierten. Größere Investitionen in die Einrichtung würden



„Die Möbelbranche ist gefordert, ihre Potenziale konsequent zu nutzen.“

Dirk Tesch, BVDM

Innerhalb der einzelnen Warengruppen zeigt sich ein differenziertes Bild. Während sich der Küchenmöbelbereich vergleichsweise stabil entwickelte und ein leichtes Umsatzplus von 1,7 Prozent verzeichnete, mussten andere Segmente Rückgänge hinnehmen. So lagen die Umsätze bei Polstermöbeln um 2,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau, Büromöbel verzeichneten ein Minus von 4,1 Prozent, der Bereich Matratzen einschließlich Rahmen und Lattenrosten schrumpfte um 2,2 Prozent. Garten- und sonstige Wohnmöbel verzeichneten ein Minus von 1,1 Prozent

„Die Zahlen zeigen deutlich, dass sich der Möbelhandel weiterhin in einem anspruchsvol-

häufig verschoben, während Ausgaben vermehrt in Reisen, Freizeitaktivitäten oder andere Konsumbereiche fließen. Dieses Verhalten sei Ausdruck wirtschaftlicher Vorsicht und anhaltender Verunsicherung hinsichtlich politischer und gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen.

Darüber hinaus belasteten umfangreiche regulatorische Anforderungen die Unternehmen. Betriebe müssten erhebliche Ressourcen in die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben investieren – etwa im Zusammenhang mit entwaldungsfreien Lieferketten, dem Lieferkettengesetz oder weiteren nationalen und europäischen Regularien. Der damit verbundene bürokratische Aufwand binde Personal und Kapazitäten, die ansonsten

in Sortimentsgestaltung, Servicequalität oder Kundenbetreuung fließen könnten. Besonders für kleinere und mittelständische Händler stellten diese Anforderungen eine erhebliche Herausforderung dar.

Auch die anhaltende Schwäche im Wohnungsbau wirke sich spürbar auf die Nachfrage aus. Die Zahl neu fertiggestellter Wohnungen bleibe hinter dem Bedarf zurück, wodurch zusätzliche Einkaufskäufe nur begrenzt entstehen. Der Markt werde derzeit vor allem durch Renovierungen, Modernisierungen und Ersatzkäufe getragen, während die Investitionsbereitschaft im Neubausegment weiterhin verhalten sei.

Zudem zeige sich eine politische und wirtschaftliche Verunsicherung auf Seiten der Verbraucher. Kaufentscheidungen würden häufig zurückgestellt, solange klare wirtschaftliche

Impulse und stabile Rahmenbedingungen fehlten. Um die Konsumstimmung nachhaltig zu verbessern, seien verlässliche politische Signale, eine Stärkung des Wohnungsbaus sowie gezielte Fördermaßnahmen für Modernisierung und Sanierung von zentraler Bedeutung.

„Für das laufende Jahr gilt: Schaffen Politik und Wirtschaft stabile und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen, gewinnt der Wohnungsbau wieder an Dynamik und kehrt das Vertrauen der Verbraucher zurück, kann der Möbelhandel vorsichtig optimistisch auf 2026 blicken“, so Tesch. „Gleichzeitig ist die Branche gefordert, ihre eigenen Potenziale konsequent zu nutzen – sei es durch Digitalisierung, die Weiterentwicklung von Sortiment und Service oder nachhaltige und innovative Angebote – um bei steigender Nachfrage bestens aufgestellt zu sein.“

Zur Verfügung gestellt von Dirk Tesch, Geschäftsführer Möbelhof Adersheim.

Möbelhof
WOLFENBÜTTEL ADERSHEIM

Möbelhof Adersheim GmbH & Co. KG

Hüttenblick 4 • 38304 Wolfenbüttel-Adersheim • Telefon: 05341 22230
Montag bis Freitag 10.00 bis 18.30 Uhr, Samstag 10.00 bis 18.00 Uhr
Das Bistro ist für Sie geöffnet! • www.moebelhof-adersheim.de

Ampelschirm, heligrau oder grau, Gestell Aluminium anthrazit, ca. 300x300 cm, Wholesaler/Salerno Art-Nr. 19900554, 01

AUF 800 QM VERKAUFSFLÄCHE DIE NEUE GARTENMÖBEL KOLLEKTION

Möbelhof

OUTDOOR-CENTER

INKLUSIVE
✓ LED-SOLAR-
BELEUCHTUNG
✓ SCHUTZHÜLLE
✓ SCHIRMFUSS

Ampelschirm
499.-

*Schwenk- &
360° drehbar!*

INKLUSIVE
✓ AUFLAGEN

INKLUSIVE
✓ ABNEHMBARES
KOPFTEIL

Loungeset

4-teilig
599.-

Loungeset Aluminium anthrazit, Rope dunkelgrau, Glaskeramik Betonoptik, best. aus: 2-Sitzer, B/H/T ca. 159x72x69,5 cm, 2x Sessel, B/H/T ca. 73x72x69,5 cm und Tisch, B/H/T ca. 105x62x47 cm. Wholesaler/Saigon Art-Nr. 19900240

Ach du dickes Bi

*Riesige Auswahl
an Auflagen!*
Viele neue Designs!

INKLUSIVE
✓ AUFLAGEN





Gartengruppe Aluminium anthrazit,
LL Bord natur anthrazit, Textilene
anthrazit. Wholesaler/Sona und Garvia
Art-Nr. 19900358

Esstisch
ca. 150x90 cm. **199.-**
Art-Nr. 19900358

Klappsessel B/H/T
ca. 55x68x105 cm.
Art-Nr. 19900357

44.90
je



Aufbewahrungsbox Kunststoff schwarz, Holzoptik,
ca. 161x82x83 cm. **239.-**
B/H/T ca. 140x72x71,5 cm **199.-**
Wholesaler/Vello Art-Nr. 19900362, /01

229.- **799.-**

Passender Couchtisch B/H/T
ca. 110x69x35 cm.
Art-Nr. 19900387/01

3-Sitzer-Lounge-Sofa Sintered Stone
Betonoptik, Aluminium anthrazit, Olefin
dunkelgrau, ca. B/H/T ca. 256x80x75 cm.
Wholesaler/Puerto Art-Nr. 19900387



Hochlehner B/H/T
ca. 61,5x72,5x100 cm.
Wholesaler/Birmingham
Art-Nr. 19900157

INKLUSIVE
✓ KLAPP- UND
VERSTELL-
FUNKTION

Hochlehner

199.-

INKLUSIVE
✓ AUSZIEH-
FUNKTION

Esstisch Teak, ca.
180/280x100 cm.
Wholesaler/Riva
Art-Nr. 19900162/09

599.-



INKLUSIVE
✓ KLAPPFUNKTION

Hochlehner

89.90

Sitzbank Teak, B/H/T
ca. 100x43x89 cm.
Wholesaler/Five Art-Nr. 19900162/10

Magic-Ostereiersuche

im Einrichtungshaus bis 04.04.2026



Suchen Sie die coolen Metallic-Eier in der Ausstellung!

- In unserer Ausstellung verstecken wir täglich über den Tag verteilt große **METALLIC-OSTEREIER**
- Wer eines findet, erhält an der Information dafür ein prall gefülltes **GESCHENK-EI** voller Überraschungen
- Jetzt mitmachen, **EINKAUFSSPASS** genießen und von exklusiven Einkaufsvorteilen profitieren
- Und für alle Kinder, die fleißig mitsuchen, wartet an der Information eine kleine **EXTRA-ÜBERRASCHUNG**



Gültigkeit bis 11.04.2026. Alles Abholpreise, alles solange der Vorrat reicht. Druckfehler vorbehalten.

Bistro Canapé

Wir kochen frisch & verwöhnen Sie
Di. bis Sa. von 08.30 - 16.30 Uhr

Möbelhof Adersheim GmbH & Co. KG • Hüttenblick 4 • 38304 Wolfenbüttel-Adersheim • Tel: 05341 22230
Mo. bis Fr. 10.00 - 18.30 Uhr • Sa. 10.00 - 18.00 Uhr • www.moebelhof-adersheim.de



Dr. Elke-Vera Kotowski von der Moses-Mendelssohn-Stiftung und Wolfenbüttels Bürgermeister Ivica Lukanic enthüllten zunächst die sch... Leopold-Zunz-Platz und danach noch sehr gekonnt und mit viel Schwung die beiden dazugehörigen Straßenschilder. Auf der Stele sind ein... von Leopold Zunz zu lesen.



Verbindung historischer Bildungsorte mit einem lebendigen

Wolfenbüttel benennt neuen Pl...



In einer Lesung aus Briefen des Ehepaars Zunz boten Sarah Jaglitz von der Moses-Mendelssohn-Stiftung Berlin, Thivjan Sakhivel (Wohnheimbewohner sowie dualer Student im Studiengang Digital Engineering Maschinenbau) sowie Dr. Stefan Brauckmann vom Moses-Mendelssohn-Institut Hamburg (r.) persönliche Einblicke in das Leben des Gelehrten.



Dr. Elke-Vera Kotowski (r.) begrüßte (v. l.) Prof. Dr. Christoph Helm (Kulturstadtverein Wolfenbüttel), Wolfenbüttels Landrätin Christiana Steinbrügge und Sabine Resch-Hoppstock (Initiatorin des Freundeskreises Samsonschule).

Wolfenbüttel. Der zentrale Platz im neu entwickelten Quartier am Standort der ehemaligen Samsonschule, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Klinikum, wurde am Dienstag offiziell nach dem jüdischen Gelehrten Leopold Zunz benannt. Der neue Leopold-Zunz-Platz verbindet historische Bildungsorte mit einem lebendigen Umfeld aus Wohnen, Lernen und täglichen Wegen. Die Benennungsfeier am Nachmittag stieß auf große Resonanz, denn über 100 Teilnehmende begleiteten den feierlichen Festakt im Herzen des neuen Quartiers.

büttel einen berühmten Gelehrten, der hier seine ersten Bildungserfahrungen gemacht hat und dessen Denken weit über die Stadt hinausgewirkt hat. Zugleich ist hier ein neuer Stadtraum entstanden, in dem Menschen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen zusammenkommen können.“

Für die Gestaltung der Stele und für die Zusammenkunft dankte Lukanic Dr. Elke-Vera Kotowski und Dr. Stefan Brauckmann sowie Danny Bode stellvertretend für die FDS gemeinnützige Stiftung sehr herzlich.

Bürgermeister Ivica Lukanic eröffnete die Veranstaltung und unterstrich in seiner Ansprache die Bedeutung des neuen Stadtraums. Er betonte die Verbindung zwischen der historischen Bildungsgeschichte und der modernen Nutzung des Areals: „Wir stehen hier an einem Platz, der mehr sein soll als eine Anschrift. Er soll Erinnerungsort, Begegnungsort und sichtbares Bekenntnis zugleich sein. Mit dem Namen Leopold-Zunz-Platz schreiben wir jüdische Bildungs- und Geistesgeschichte nicht an den Rand, sondern mitten in das heutige Wolfenbüttel. Mit der Benennung des Leopold-Zunz-Platzes würdigt Wolfen-

„Hier befand sich einst die Samsonschule, jener bedeutende jüdische Bildungsort, der sich von einer 1786 gegründeten Schule über Reformen ab 1807 zu einer modernen Lehranstalt entwickelte und 1896 am Neuen Weg seinen neuen Standort bezog. Nach der Schließung 1928 erlebte das Gebäude sehr unterschiedliche Nutzungen, bis das Gelände 2019 für eine neue, geschichtssensible Entwicklung vergeben wurde. Gerade darin liegt eine starke Symbolik: Stadtentwicklung ist mehr als Bauen. Stadtentwicklung ist die Kunst, einem Ort eine neue Aufgabe zu geben, ohne sein Gedächtnis zu verlieren“, hob Bürgermeister Ivica Lukanic in seinen Begrüßungsworten hervor.



Die Benennungsfeier des Platzes stieß auf große Resonanz, denn über 100 Teilnehmende begleiteten den feierlichen Festakt im Herzen des neuen Quartiers. Ratsmitglieder, Mitglieder des Moses-Mendelssohn-Institutes und der Stiftung sowie Anwohner waren dabei.



Schmucke Stele auf dem Le-
rige Sätze über das Wirken
Fotos: H. Seipold



Die Moses-Mendelssohn-Stiftung hat die Samsonschule nach mehrjähriger Sanierung in einen Ort verwandelt, der
Geschichte, Erinnerung, Aufklärung und Gegenwart miteinander verbindet und u.a. ein Wohnheim für 155 Studie-
rende und Auszubildende beherbergt.

gen Umfeld aus Wohnen, Lernen und täglichen Wegen:

atz offiziell nach Leopold Zunz

„Leopold Zunz war ein bedeutender jüdischer Gelehrter, ein Vorkämpfer jüdischer Emanzipation und der Begründer der Wissenschaft des Judentums. Für Wolfenbüttel ist wichtig, dass er als junger Mensch hier seine prägenden Bildungsjahre erlebte und mit der Samsonschule eng verbunden war. Man könnte fragen: Warum ein Leopold-Zunz-Platz im neuen Quartier Samsonschule und nicht an einem anderen historischen Ort der Altstadt? Die Antwort ist für mich klar: Erinnerung gehört nicht nur dorthin, wo Geschichte einmal war. Erinnerung gehört dorthin, wo Stadt heute lebt. Und genau das geschieht hier. Hier wohnen Menschen, hier lernen junge Menschen, hier begegnen sich unterschiedliche Generationen, Lebenswege und Perspektiven und hier wird aus einem Ort der Vergangenheit ein Ort der Gegenwart“, so der Bürgermeister.

Im Anschluss sprach Dr. Elke-Vera Kotowski von der Moses-Mendelssohn-Stiftung über das Leben und Wirken von Leopold Zunz (1794-1886) sowie seine tiefe Verbindung zu Wolfenbüttel. Zunz gilt als Begründer der „Wissenschaft des Judentums“ und prägte die wissenschaftliche Erforschung jüdischer Geschichte, Literatur und Religion entscheidend.

Elke-Vera Kotowski hob die ideale Bedeutung des Ortes hervor: „Die Geschichte der Samsonschule steht für umfassende Bildung und für die Ideen der Aufklärung. Mit dem Leopold-Zunz-Platz erinnert Wolfenbüttel an eine bedeutende jüdische Persönlichkeit, die aus dieser Tradition hervorgegangen ist und sie wissenschaftlich weiterentwickelt hat.“

Eine Lesung mit Auszügen der Briefe von Leopold Zunz an die Familie Ehrenberg in Wolfenbüttel bot den Gästen zudem persönliche Einblicke in das Leben des Gelehrten. Einer der Auszüge:

Berlin, April 1858 – Was mich betrifft, so habe ich an dem meisten kein Behagen, arbeite an meinem Buche, das keiner lesen wird, und mache noch keine Pläne für künftige Tage. Sie werden fragen, warum ich denn Bücher schreibe? Antwort, weil ich auch ein Narr bin.

Die Lesung gestalteten Thivjan Sakthivel (Wohnheimbewohner sowie dualer Student im Studiengang Digital Engineering Maschinenbau an der Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel in Kooperation mit Volkswagen Nutzfahrzeuge), Sarah Jaglitz von der Moses-Mendelssohn-Stiftung Berlin sowie Stefan Brauckmann vom Moses-Mendels-

sohn-Institut Hamburg.

Zunz setzte sich zeitlebens für die gesellschaftliche Gleichberechtigung der jüdischen Bevölkerung ein. Sein Ziel war es, jüdisches Leben als selbstverständlichen Teil der europäischen Kultur sichtbar zu machen und Freiheitsrechte für alle Bevölkerungsgruppen zu stärken. Die 1786 gegründete Samsonschule in Wolfenbüttel war dabei prägend für seinen Werdegang und die Entwicklung des Reformjudentums. Weitere Informationen zur Geschichte der Samsonschule und zum heutigen Lern- und Gedenkort finden sich unter www.samson-schule.de.

Der neue Leopold-Zunz-Platz bildet das Zentrum eines zukunftsweisenden Quartiers. Das denkmalgeschützte Gebäude der ehemaligen Schule – vormals Neuer Weg 50, jetzt Leopold-Platz 1 – wird heute als Lern- und Gedenkort genutzt. Gleichzeitig beherbergt es ein Wohnheim für 155 Studierende und Auszubildende aus aller Welt.

Ergänzt wird das Quartier durch vier Neubauten mit insgesamt 96 barrierefreien Wohnungen für Haushalte mit Wohnberechtigungsschein. Damit verbindet der Platz das Gedenken an einen Verfechter der Gleichberechtigung mit modernem, inklusivem Wohnraum.



Bürgermeister Ivica Lukanic eröffnete die Veranstaltung.



Dr. Elke-Vera Kotowski von der Moses-Mendelssohn-Stiftung berichtete über das Leben und Wirken von Leopold Zunz.



nen Quartiers. Zahlreiche Vertreter der Stadt und des Landkreises,



Dr. Elke-Vera Kotowski (l.) und Sabine Resch-Hoppstock vom Freundeskreis Samsonschule (3. v. l.) mit Mitgliedern der 30-köpfigen Ehrenamtsgruppe, die am Sonnabend und Sonntag jeweils von 11 bis 17 Uhr gern als Ansprechpartner im Dokumentationsraum zur Verfügung steht.



OSTERBRÄUCHE WELTWEIT

Wenn Iren Fische begraben und Letten schaukeln



Foto: © Clipdealer/DEIKE

Schauen wir zunächst nach Österreich. Dort macht der Gründonnerstag seinem Namen alle Ehre, denn an diesem werden von den Österreichern hauptsächlich grüne Lebensmittel wie Brokkoli oder Spinat verzehrt. Der Palmsonntag hingegen ist für die Kinder von besonderer Bedeutung: Indem sie geschmückte Palmstangen zur Kirche tragen, bitten sie um ein schnelles Wachstum. In der Schweiz haben sich in den unterschiedlichen Kantonen im Laufe der Zeit viele verschiedene Traditionen entwickelt. Eine davon ist das Züricher ‚Zwänzgerle‘. Dabei versuchen Erwachsene, Zwanzigrappenstücke so auf von Kindern gehaltene hart gekochte Eier zu werfen, dass das „Zwänzgerli“ stecken bleibt. Schauen sie es nicht, bekommen die Kinder das Geld. Gelingt es den Erwachsenen, erhalten sie sowohl Ei als auch Geldstück.

Unsere nächste Station ist Finnland, wo das Osterfest ganz leise gefeiert wird. Hier beginnt eine Woche vor Ostern, am Palmsonntag, die sogenannte Stille Woche. Traditionell besuchen die Finnen in dieser Zeit Freunde und

Bekannte, die sie mit leichten Schlägen durch eine Birkenrute begrüßen. Der Brauch geht auf die Bibel zurück: Die Zweige symbolisieren die Palmwedel, mit denen die Menschen Jesus Christus bei seinem Einzug in Jerusalem begrüßten.

Besonders laut und ausgelassen hingegen geht es an den Ostertagen in den Vereinigten Staaten von Amerika zu. Dort finden nämlich spektakuläre Umzüge statt, die Easter parades. Ähnlich unserer Fastnachtsumzüge verkleiden sich die Menschen mit allerlei Kostümen, fahren auf mit Blumen geschmückten Wagen durch die Straßen der Städte und feiern gemeinsam das Osterfest.

Doch es geht noch ausgefallener! Richtig skurril wird es, wenn wir nach Großbritannien blicken: Die Bewohner eines kleinen walisischen Dorfs sind bekannt dafür, an Ostern Purzel-

bäume zu schlagen. Dafür erklimmen sie am Morgen des Ostersonntags gemeinsam einen Hügel, wo jeder kurz vor Sonnenaufgang drei Purzelbäume macht. Doch auch ihre irischen Nachbarn stehen diesem Brauch hinsichtlich seiner Kuriosität in nichts nach, denn die Iren begraben am Ostersonntag Heringe. Die Tradition steht symbolisch für das Ende der Fastenzeit, in der die Menschen in den 40 vorangegangenen Tagen auf Fleisch verzichteten und stattdessen Fisch essen mussten.

Ganz andere Sorgen hat man in Lettland. Um sich im nächsten Sommer vor lästigen Mückenstichen zu schützen, wird dort eißig geschaukelt. Wer sich allerdings eher vor Sonnenbrand fürchtet, sollte sich sein Gesicht vor Sonnenaufgang in einem nach Osten fließenden Bach waschen. Das beschert angeblich nicht nur Gesundheit und strahlendes Aussehen, sondern soll auch gegen Verbrennungen der Haut schützen. Nass werden kann man auch in Polen. Dort bespritzen sich die Menschen gegenseitig mit Wasser: Die Jungen jagen die Mädchen und die Kinder ihre Eltern – richtige Wasserschlächten finden dort statt.

Schokoladenhasen und bunt bemalte Ostereier sind die bekanntesten volkstümlichen Erscheinungen des christlichen Osterfests, wie es bei uns gefeiert wird. Auch das Osterfeuer und das Osterlamm gehören fest dazu. Was aber zeichnet die Feierlichkeiten in anderen Ländern der Welt aus?

Was wäre das Fest der Auferstehung nur ohne den Osterhasen! Unvorstellbar? Nicht in Schweden! Denn in dem skandinavischen Land versteckt stattdessen das Osterküken die Eier. Für uns noch ungewohnter: Ostern in Australien. Dort ist der Hase nämlich alles andere als gern gesehen – ganz im Gegenteil, er hat sich hier zu einer richtigen Plage entwickelt. Kein Wunder also, dass eine Kampagne seit Anfang der 1990er-Jahre versucht, das lästige Tier an Ostern durch ein anderes zu ersetzen: den Bilby. Der Kaninchenassenbeutler mit den großen Ohren und der langen Nase stellt bisher allerdings keinen ernstzunehmenden Konkurrenten.

OSTERFEST 2026



WARUM IST OSTERN NICHT IMMER AM GLEICHEN DATUM

Feste Daten erleichtern uns den Alltag. Wir wissen, wann wir Geburtstag haben, wann das neue Jahr beginnt und wann wir den nächsten Zahnarzttermin haben. Auch viele Feiertage wie Weihnachten und Neujahr fallen immer auf das gleiche Datum. Warum aber findet Ostern jedes Jahr an einem anderen Tag statt? Vor rund 1700 Jahren wurde festgelegt, wann das Fest der Auferstehung gefeiert werden sollte. Dazu orientierte man sich am Mondkalender. Es sollte auf den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling fallen. So kommt es, dass Ostern immer an einem Datum zwischen dem 21. März und dem 25. April gefeiert wird.

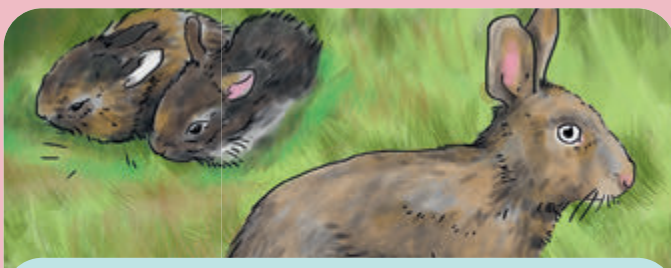
Glawion/DEIKE



OSTEREIER AUS SCHOKOLADE?

Naschen gehört an Ostern einfach dazu. Wissenschaftler sind sich aber einig: Wenn schon Osterhasen oder -eier, dann aus dunkler Schokolade, denn die ist gesünder als Vollmilch- und weiße Schokolade. Dafür verantwortlich sind die Antioxidantien, die das Herz-Kreislauf-System schützen. Das sind vor allem Flavonoide und andere Polyphenole, die in Pflanzenteilen der Kakaopflanze enthalten sind. Und in dunkler Schokolade ist mehr davon enthalten. Außerdem ist der Zusatz von Fett und Zucker geringer. Wenn Sie Ihr Osternest zusammenstellen, achten Sie also darauf, dass die Schokolade aus mindestens 50 Prozent Kakaoanteil besteht. Und ein tägliches Stückchen Schokolade wirkt sich doch bei den meisten Menschen positiv auf die Stimmung aus, es sollte nur nicht viel mehr sein!

ho/DEIKE



DAS KANINCHEN EIN FAMILIENTIER

Das Kaninchen ist so flauschig, dass wir es einfach lieb haben müssen: mit seinem meist braunen Fell, dem weißen Puschelchwänzchen, das in der Jägersprache „Blume“ genannt wird, und seinen flaumigen Ohren – den „Löffeln“. Es ist ein geselliges Tier und lebt in seinem Bau stets mit vielen anderen zusammen. In freier Wildbahn gräbt sich das Kaninchen eine Erdhöhle mit mehreren Zugängen und Räumen – den Kesseln. Dort schläft es und zieht seinen Nachwuchs auf. Das Säugetier kann fünf bis sieben Mal im Jahr Junge bekommen. Diese werden nackt und blind geboren und brauchen eine ganze Weile, bis sie die Welt entdecken können. Man nennt sie deshalb auch Nesthocker. Der Geruchs- und der Gehörsinn von Kaninchen sind sehr gut entwickelt. Sobald es Gefahr wittert, trommelt es mit seinen Hinterfüßen auf den Boden, um seinen Artgenossen zu warnen. Am liebsten frisst das Kaninchen Gräser, Kräuter und Wurzeln. Oft wird es mit dem Feldhasen verwechselt. Dieser ist aber größer und lebt als Einzelgänger überirdisch.

Roth/DEIKE



NARZISSEN

Botanischer Name:

Narcissus

Herkunft:

Südeuropa, Nordafrika

Standort:

Zimmer: kühler und heller Ort
Garten: Sonne, nasse Wiesen

Pflegehinweise:

Vor der Blüte düngen, regelmäßig wiederholen.

Die Narzisse ist ein Amaryllisgewächs und hat viele Namen. Kein Wunder, denn es gibt viele Tausend Narzissensorten.

Die Vielfalt erstreckt sich von

winzigsten Cyclamenformen bis zu den großen Trompetennarzissen, die wir unter dem Namen Osterglocken kennen. Die Gattung der Narzissen reicht von den Hybriden der verschiedensten Zwischenformen über kurzkrönige, großkrönige oder gefüllte Narzissen bis zu den Wildnarzissen. Meist blühen sie leuchtend gelb, es gibt aber auch blass-gelbe Blüten, weiße Blütenkranzblätter und orange-farbene Kronen.

amc/DEIKE



Möge der Matsch mit u Nordseeinsel

Von Lutz Tantow

Zu Fuß durchs Meer auf eine Insel wandern – das hat doch was. Relativ problemlos geht das nach Neuwerk. Mit dem richtigen Timing und der richtigen Kleidung. Wolle studiert stets die Tidenkalender und sorgt dafür, dass einer der Wattwagen unseres Hotels das Gepäck mitnimmt. 7.30 Uhr starten wir in Braunschweig, 9.30 Uhr gehen wir runter zum Strand von Cuxhaven-Sahlenburg, wo Kurtaxen-Geier uns abkassieren wollen. Nix da, wir wandern nach Neuwerk. Und wir wissen stets, wir werden für diese zwölf Kilometer bei herrlichem Wetter höchstens zweieinhalb Stunden benötigen. Wir sind fünf Braunschweiger Gaußschüler, die einst mit ihrem Sportlehrer Hennes Jäcker, genau jenem Torwächter unserer Meistermannschaft von Eintracht, Schülerfreizeiten auf der Wattinsel in der Elbmündung verbrachten. Insofern ist der Nostalgie-Faktor garantiert. Noch heute prangt im Aufenthaltsraum vom Schullandheim unten am Turm der Spruch: „Wenn Sommertags die Sonne vom Himmel brennt, dann sind sie hier in ihrem Element, ist hier viel Lärm und Spektakel zu hören, von den vergnügten Braunschweiger Gören.“

Ob Gauß selbst einmal auf Neuwerk war, ist umstritten und darf zumindest bezweifelt werden. 1825 hat er zwar den markanten Leuchtturm als nördlichsten Punkt seiner Landvermessung per Triangulation festgelegt; und der letzte Zehnmarkschein vor Einführung des Euro, der von 1989 bis 2001 in Umlauf war, bildete einen Teil dieses Dreiecksnetzes der Gaußschen Gradmessung mit Neuwerk ganz oben ab. Aber selbst durchs Watt gewandert ist das Genie wohl nie! Er ließ die meisten Winkelmessungen von Gehilfen machen.

Wir starten also um halb zehn und gehen entspannt zunächst bis zum Sahlenburger Loch. Dort rauscht das Was-

ser in einem Priel von rechts nach links bis auf Schienenhöhe. Man muss vorsichtig waten. Und überhaupt sollte man Badeschuhe tragen, weder Badelatschen noch Gummistiefel – die einen verliert man, die anderen würden Matsch aufnehmen und dadurch schwer, weil der klebt. Badeschuhe schützen die Füße auch vor Muscheln, in die man tritt. Es ist nur ein kurzes Stück Abenteuer, dann sind wir durch.

Orientierungspunkt während der gesamten Watt-Wanderung ist der Turm von Neuwerk, der auch Namensgeber ist. Nuive Werk hieß das Bauwerk, das 1310 errichtet wurde als Schutz vor Sturmflut und Piraten. Und als Orientierungssignal für die Hamburger Schifffahrtssintereisen. Ja, Neuwerk gehört – obwohl vor der niedersächsischen Küste gelegen – zur Freien und Hansestadt Hamburg. Die Mauerwände im Sockelgeschoss sind 2,50 Meter dick, 38 Meter hoch ist er, und dass er zunächst mehr Wehrturm als Leuchtturm war, verdeutlicht der Hauteingang ins Turminnere, der etwa acht Meter über dem Erdboden liegt.

Pricken markierten den Weg durchs Watt. Ab und zu sehen wir Rettungskörbe auf der Strecke. Wer die Zeit falsch einschätzt und von der Flut erwischt wird, kann in dem Eisenkäfig auf der Stange überleben wie einst Kommissar Stöver (Manfred Krug) in dem entsprechenden „Tatort“. Überholt werden wir auf unserem Marsch durch den Matsch von Reitern, von den gelben Wattwagen, die auch aus Duhnen kommen, manchmal von einem Trecker-Gespänn mit zwei oder gar drei Anhängern, auf denen zum Beispiel Lebensmittel transportiert werden. In der Hochsaison gibt es manchmal gar einen Tresen mit Flaschenbier.

Noch ein letztes Mal durch einen Priel waten, dann sind wir drüben, High Noon! Als erstes geht's zum Waschbecken Füße waschen. Dann am Orteingangsschild von Hamburg vorbei zum Insel-Kaufmann Lange. Das ist eine Institution. Da gibt es alles, was du





ns sein: Zu Fuß auf die Neuwerk

brauchst. Zum Beispiel Stuppi-Flaschen mit Astra Urtyp. Und Sonnencreme. Auf die Strahlung musst du aufpassen, auf Neuwerk und im Watt bist du bei strahlendem Sonnenschein wie auf einem Spiegel unterwegs, da kannst du schön braun werden oder verbrennen.

Quartier macht immer unser Neuwerk-Profi im Nige Hus. Ein recht komfortables Vier-Sterne-Hotel mit ausgezeichneterer Küche. Wir sitzen am Ankerplatz und geben uns der Nordseefischplatte hin, anschließend beziehen wir unsere Zimmer. Man könnte auch am Abend mit dem Fahrgastschiff Flipper zu Cuxhavens Alter Liebe zurück schippern, aber wir wollen ja was erleben, Inselfeeling genießen.

Jetzt müsste beim Leser die Frage auftauchen: Was macht man auf 3,8 Quadratkilometern Flachland mitten in der Nordsee? Unser Programmvorschlag für Gäste, die übernachten, lautet: Nach einer kleinen Siesta rauf aufs Fahrrad und einmal um die Insel pedalt. Am besten auf der Deichkrone mit Ausblick auf das Fahrwasser. Containerschiffe, Tanker, Ozeanriesen bewundern. Stopp am Hafen oder am Badehäuschen im Vorland, wie die nicht eingedeichte Inselfläche genannt wird. Dann für den Überblick einmal rauf

auf den Turm.

Und sonst: Wissenswertes erwartet uns im Nationalpark-Haus, dem Infozentrum des Biosphärenreservats. Es ist ein beeindruckender Ausflug in die Inselgeschichte und die Entstehung des Wattenmeers. An einem großen Tidebecken wird man verstehen lernen, wie Ebbe und Flut als Motor des Lebensraums Wattenmeer funktionieren. MitarbeiterInnen des Verein Jordsand geben bereitwillig Auskunft und laden zu Führungen outdoor ein. Auch Ausflüge auf die Vogelinsel Scharhörn sind möglich. Gleich neben dem Ausstellungsgebäude ist der Friedhof der Namenlosen, auf dem angeschwemmte Leichen und Schiffbrüchige begraben wurden.

Du kannst dir aber auch einfach die frische Meeresluft um die Ohren wehen lassen, den Möwen hinterherschauen oder mit ihnen meckern, im Souvenirladen der Neuwerkstatt Andenken kaufen, zum Beispiel StarWatt-T-Shirts oder Neuwerk-Base-Caps. Oder eine Fahrradrast in einem der Kaffee-und-Kuchen-Gärten einlegen, wenn die Zeit bis zum Krabbenbrot am Abend überbrückt werden muss. Dann spülst du mit einem Neuwerker Aquavit, Leuchtfeuer oder Steuermann-Bier nach und denkst dir – es gibt doch eine ganze Menge zu tun auf Neuwerk.



Braunschweiger Tanzsportpaar glänzt auf internationalem Parkett:

Viviana Koschnitzki und Daniil Ketov erkämpfen sich Weltranglistenplatz 20

Braunschweig. Ein starker Turniermonat liegt hinter dem Braunschweiger Tanzsportpaar Viviana Koschnitzki und Daniil Ketov vom Braunschweiger Tanz-Sport-Club (BTSC): Bei gleich zwei hochkarätig besetzten Weltranglistenturnieren im Rising Star überzeugten die beiden Braunschweiger Studenten mit starken Leistungen und qualifizierten sich jeweils souverän für das Finale der besten sechs Tanzaare.

Fünfter Platz bei den Bulgarian Open in Sofia

Den Auftakt machte Anfang März das internationale Turnier der Bulgarian Open Championship in Sofia (Bulgarien), bei dem Tanzaare aus rund 20 Nationen an den Start gingen. In einem starken und international breit aufgestellten Starterfeld zeigten Koschnitzki und Ketov von Beginn an eine überzeugende Leistung und kämpften sich klar ins Finale der besten sechs Paare vor. Dort belegten sie schließlich den fünften Platz – und verpassten damit einen Podestplatz nur äußerst knapp. Lediglich eine einzige Platzziffer in der Wertung trennte das Braunschweiger Paar vom dritten Rang. Mit einem Quant-



Viviana Koschnitzki und Daniil Ketov in Berlin

Foto: privat

chen mehr Glück wäre an diesem Tag sogar ein Treppchenplatz drin

gewesen – ein Umstand, der den starken Auftritt der beiden einmal

mehr unterstreicht und gleichzeitig Lust auf mehr macht.

Vierter Platz beim Berlin Dance Festival

Nur wenige Wochen später folgte der nächste große Auftritt: Beim renommierten Berlin Dance Festival in der traditionsreichen Max-Schmeling-Halle steigerten sich die beiden Braunschweiger noch einmal deutlich. Erneut setzten sie sich in einem Teilnehmerfeld mit Paaren aus zirka 20 Nationen durch und zogen erneut ins Finale ein. Mit einem hervorragenden vierten Platz krönten sie ihr Wochenende und lieferten damit die bislang stärkste Leistung ihrer internationalen Karriere ab.

Sprung auf Weltranglistenplatz 20

Die Ergebnisse beider Turniere haben sich auch in der Weltrangliste bemerkbar gemacht: Viviana Koschnitzki und Daniil Ketov verbesserten sich durch ihre Finalteilnahmen und Platzierungen auf Weltranglistenplatz 20 im Rising Star – ein Meilenstein, der die positive Entwicklung des Paares eindrucksvoll dokumentiert.

Das Braunschweiger Tanzsportpaar hat mit seinen Leistungen im März gezeigt, dass es auf internationalem Niveau mithalten und sich gegen die Weltspitze behaupten kann.

Rotary Club Braunschweig unterstützt „Plietsche Kinderküche“



Braunschweig. Mit ihrer Jahrespende von 12.000 Euro unterstützen die Mitglieder des Rotary Club Braunschweig das Projekt „Plietsche Kinderküche“. Es wurde von der Kroschke Kinderstiftung in Braunschweig initiiert und fördert gesunde Ernährung bei Grundschulkindern. Clubpräsident Wolfgang Scheibel (hinten Mitte) nahm jetzt an einem der Kinder-Kochkurse in der Schule Diesterwegstraße teil. Mit Schulpsychologe Marcel Ratz (links) und Reinhold Renger, Vorstand der Kroschke Kinderstiftung, beobachtete er, wie die Jungen und Mädchen vom Einkauf über die Vorbereitung bis zur Zubereitung lernten – und dann gemeinsam essen. Der Beitrag von Rotary fördert die neue Lehrküche, die von der Stadt Braunschweig als Schulträger gemeinsam mit der Kinderstiftung realisiert wurde.

Foto: Rotary Club Braunschweig/Gernot Mantz

Geologie und Natur auf dem Heeseberg

Am Sonntag, 12. April, findet von 13.30 bis 16 Uhr eine geführte Exkursion unter dem Titel „Geologie und Natur erleben“ am Heeseberg bei Jerxheim statt.

Am Heeseberg wurden einst Rogenstein und Stromatolithe abgebaut. Heute sind die alten Steinbrüche als Nationales Geotop geschützt. Es gehört zu den geologisch bedeutenden Orten im Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen. Auf dem Geopfad erkunden die Teilnehmer unter Leitung von Geopark-Geschäftsstellenleiter Dr. Henning Zellmer die Erdgeschichte, genießen herrliche Ausblicke und bewundern Frühjahrsblüher wie das Adonisröschen.

Eine Anmeldung ist erforderlich per Mail an info@geopark-hbld.de. Treffpunkt ist der Parkplatz Heeseberg in Jerxheim. Die Führung ist kostenfrei, um eine Spende wird gebeten.

Am Ostersonntag kommt um 13.30 Uhr der 1. FC Nürnberg in das EINTRACHT-STADION:

Eintracht bereitet sich auf den Saisonendspurt vor

Braunschweig. Bevor es für Cheftrainer Lars Kornetka in der Länderspielpause zur österreichischen Nationalelf unter Ralf Rangnick ging, war es dem neuen BTSV-Cheftrainer wichtig, noch einmal alle verfügbaren Eintracht-Profis in Spielpraxis zu bringen und deren aktuellen Leistungsstand vor einer kurzen Pause zu analysieren. Dabei musste der 48-jährige Coach gleich auf mehrere Akteure verzichten, die in den kommenden Tagen für ihre Nationen auflaufen werden. Namentlich fehlten die Nationalspieler Elhan Kastrati (Albanien), Grant-Leon Ranos (Armenien), Jovan Mijatovic (U21-Serbien) und Hugo Luis Afonso (U21-Luxemburg). Kapitän Thorben Hoffmann absolvierte in der vergangenen Woche ein Rehaprogramm zur Stabilisation seiner Hüfte und Fabio Kaufmann verpasste den Test aufgrund seiner Trainerausbildung. Das Testspiel gegen Arminia Bielefeld ging mit 1:4 (0:3) verloren und offenbarte, dass der Prozess hin zu einer veränderten taktischen Ausrichtung noch nicht abgeschlossen ist.

Mit der Verpflichtung von Lars Kornetka hat Eintracht Braunschweig im Saisonendspurt der Zweiten Bundesliga nicht nur personell, sondern auch inhaltlich einen neuen Kurs eingeschlagen. Nach den letzten Wochen unter Heiner Backhaus, die von ausbleibenden Ergebnissen und einer gewissen Stagnation geprägt waren, setzt der neue Cheftrainer auf eine sichtbar klarere Struktur – ohne dabei die grundlegenden Tugenden der Mannschaft über Bord zu werfen.

Unter Backhaus lebte das Spiel der Eintracht vor allem von Intensität, Emotion und hohem läuferischen Aufwand. Häufig wurde früh gepresst, die Wege nach vorn waren direkter, das Spiel insgesamt vertikaler angelegt. Doch gerade in engen Partien fehlte es an sauberer Staffelung im Ballbesitz: Die Abstände zwischen den Linien waren mitunter zu groß, Anschlussoptionen im Zentrum fehlten, und zweite Bälle gingen zu oft verloren. Kornetka setzt genau hier an. Sein Ansatz ist stärker positionsorientiert, die Mannschaft agiert in klar definierten Räumen und versucht, das Zentrum besser zu besetzen.

In der Grundordnung – meist ein 4-2-3-1 – ist vor allem die Doppelsechs ein zentrales Element. Sie dient nicht nur als Absicherung vor der Abwehr, sondern auch als erste Aufbaustation. Einer der beiden



Sidi Sane im Zweikampf mit Bastian Allgeier von Hannover 96

Foto: IMAGO

Sechser kippt situativ zwischen die Innenverteidiger ab, um eine Dreierkette im Aufbau zu schaffen, während der andere höher bleibt und als Verbindungsspieler fungiert. Dadurch entstehen stabilere Passdreiecke im ersten und zweiten Drittel. Gleichzeitig schieben die Außenverteidiger kontrollierter nach vorn als noch unter Backhaus, wodurch die Restverteidigung besser abgesichert ist.

Auch im Pressing zeigen sich Unterschiede. Statt eines durchgehend hohen Anlaufens setzt Kornetka vermehrt auf ein mittleres Pressing mit klaren Triggern: Rückpässe auf den gegnerischen Innenverteidiger oder unsaubere erste Kontakte werden gezielt angelaufen, ansonsten bleibt die Mannschaft kompakt in zwei engen Viererketten. Ziel ist es, das Zentrum zu schließen und den Gegner auf die Flügel zu lenken, wo dann aggressiv gedoppelt wird. Diese Herangehensweise reduziert zwar das Risiko, führt aber auch dazu, dass Braunschweig seltener in unmittelbarer Tornähe Ballgewinne erzielt.

Wie sich diese taktischen Anpassungen konkret auswirken, wurde beim 1:0-Erfolg gegen Fortuna Düsseldorf deutlich. Braunschweig agierte diszipliniert, ließ sich kaum auseinanderziehen und hielt die Räume zwischen den Linien eng. Im Ballbesitz wurde das Spiel bewusst beruhigt, statt überhastet die Tiefe zu suchen. Der entscheidende Treffer resultierte

letztlich aus genau einem dieser Momente, in denen die Struktur griff und die wenigen vorhandenen Räume effizient genutzt wurden.

Im Niedersachsen-Derby bei Hannover 96 zeigte sich hingegen die Kehrseite dieses Ansatzes. Zwar blieb die Eintracht auch hier lange stabil und kompakt, doch im eigenen Ballbesitz fehlte es an Dynamik. Die Zehnerposition war oft zu leicht aus dem Spiel zu nehmen, die Flügelspieler erhielten den Ball zu selten in günstigen Eins-gegen-Eins-Situationen, und im letzten Drittel mangelte es an Tiefenläufen hinter die Abwehrkette. Die 0:1-Niederlage war daher weniger das Resultat defensiver Schwächen als vielmehr Ausdruck begrenzter offensiver Durchschlagskraft.

Die tabellarische Lage bleibt angespannt, jeder Punkt ist im Abstiegskampf von enormer Bedeutung. Vor dem Duell mit dem 1. FC Nürnberg steht Braunschweig weiterhin unter Zugzwang. Die Entwicklung unter Kornetka deutet auf mehr Stabilität hin, doch die entscheidende Frage bleibt, ob sich diese auch in ausreichende Torgefahr übersetzen lässt.

Für das Spiel am Ostersonntag um 13.30 Uhr im EINTRACHT-STADION ist daher ein klar umrissenes Szenario zu erwarten: Die Blau-Gelben werden aus einer kompakten Grundordnung heraus agieren, das Zentrum verdichten und versu-

chen, dem „Club“ unter Führung von FCN-Cheftrainer Miroslav Klose nur wenige klare Chancen zu gestatten. Im eigenen Ballbesitz dürfte viel über kontrollierte Aufbauphasen laufen, mit dem Ziel, gezielt Überladungen auf den Flügeln zu schaffen und von dort aus in die Tiefe zu kommen. Entscheidende Faktoren könnten erneut Standardsituationen und Umschaltmomente werden – also genau jene Spielsituationen, in denen Struktur und Präzision den Unterschied machen.

Und doch lässt sich dieses Spiel nicht allein taktisch erklären. Denn wenn am Ostersonntag im EINTRACHT-STADION angepöfeln wird, kommt eine Komponente hinzu, die sich weder auf dem Reißbrett planen noch in Daten messen lässt: die besondere Wucht dieses Ortes. Wenn die Ränge eng zusammenrücken, wenn jede Grätsche, jeder gewonnene Zweikampf frenetisch begleitet wird, entsteht eine Atmosphäre, die Spiele kippen kann. Gerade im Abstiegskampf kann das Stadion zum Verstärker werden.

Für eine Mannschaft, die gerade dabei ist, sich neu zu sortieren, kann genau das zum entscheidenden Faktor werden. Die Struktur gibt den Rahmen vor – doch die Emotionen von den Rängen könnten am Ende den Ausschlag geben, um mit Energie, Widerstand und unbedingtem Willen, dieses Spiel zu gewinnen.

Nächstes Heimspiel am Ostersamstag, 4. April, um 18.30 Uhr in der Volkswagen Halle gegen Ratiopharm Ulm:

Basketball Löwen in der Krise – Nach der Niederlage gegen Alba Berlin droht der Absturz

Braunschweig. Es ist noch nicht lange her, da galten die Basketball Löwen Braunschweig als eines der spannendsten Projekte im deutschen Basketball. Platz fünf in der Saison 2024/25, ein moderner, entwicklungsorientierter Ansatz, dazu ein klarer sportlicher Plan – der Klub schien auf dem Weg nach oben. Doch nur wenige Monate später ist davon kaum etwas übrig. Die Realität im Frühjahr 2026 ist eine andere: Abstiegskampf, Verunsicherung, Strukturbruch.

Der Absturz lässt sich zunächst nüchtern an Zahlen festmachen – und die sprechen eine deutliche Sprache. Die Löwen sind im Tabellenkeller angekommen, aktuell sogar Schlusslicht der Basketball-Bundesliga (BBL). Eine lange Niederlagenserie – zwischenzeitlich sechs, später sogar sieben Pleiten in Folge – hat das Fundament der Saison erschüttert. Spiele, die früher vielleicht noch knapp gewonnen wurden, kippen inzwischen regelmäßig – nicht selten nach ordentlichen Anfangsphasen, in denen die Mannschaft dann einbricht.

Ein Blick auf die Spielverläufe in den letzten Partien illustriert das Problem exemplarisch: starker Start, frühe Führung – und dann der Einbruch, weil Intensität, Tiefe und Stabilität fehlen. Genau hier liegt der Kern der Krise: Die Löwen sind kein durchgehend konkurrenzfähiges Team mehr, sondern eines, das nur phasenweise mithalten kann. So auch gegen Alba Berlin. Sie führen mit 38:36, doch plötzlich stockte die

Offensive und auch die Energie ließ nach. Fehlwürfe, Ballverluste – bis zur Pause ging nichts mehr zusammen und das nutzte ALBA für einen 10:0-Lauf zum 38:46-Halbzeitstand aus. Dieser Trend setzte sich zurück auf dem Parkett fort. Die Löwen, bei denen neben den bekannten Rekonvaleszenten um Barra Njie und Luka Šćuka auch Ferdi Zylka (Hüftprobleme) fehlte, kamen schwach ins dritte Viertel. Hinten waren sie anfällig und vorne fiel mehrere Minuten quasi nichts. Nach einem 1:8-Beginn lagen die Löwen mit 15 Punkten hinten und hielten auch zu wenig gegen defensiv griffiger werdende Gäste dagegen. „Sobald die Energie nachlässt, brechen wir ein und verlieren komplett unseren Rhythmus“, hatte Löwen-Headcoach Díaz nach dem Spiel, das mit 73:94 verloren ging, gesagt und das galt exemplarisch für diese Spielphase, der aber auch kein Aufbäumen folgte. Nach dem Abgang von Grant Sherfield machte der neue Point Guard Bryant Crawford sein erstes Spiel, hatte aber auch noch keinen Wurfrythmus.

Der Abgang von Erfolgscoach Jesús Ramírez im Sommer 2025 hat eine Lücke hinterlassen, die bislang nicht geschlossen werden konnte. Sein Nachfolger Kostas Papazoglou hielt dem Druck der Negativserie nicht stand und wurde entlassen. Es folgte eine Übergangslösung – und schließlich die Verpflichtung des Spaniers Ramón Díaz, der nun als Feuerwehrmann den Klassenerhalt sichern soll.

Doch ein Trainerwechsel allein



Alex O'Connell von Alba Berlin stellt sich Oluwasimisola Shittu in den Weg, der einen Korbversuch startet. Foto: IMAGO/Eibner

kann die tieferliegenden Probleme nicht kaschieren. Der Kader wirkt unausgewogen, defensiv anfällig und mental angeschlagen. Besonders die Verteidigung ist ein Dauerproblem – selbst gute Offensivleistungen reichen nicht, weil hinten die Stabilität fehlt. Dazu kommen Verletzungen wie der Ausfall von Leistungsträgern, die die ohnehin dünne Rotation zusätzlich schwächen.

Was die Situation zusätzlich

brisant macht: Der Anspruch des Klubs und die Realität klaffen derzeit weit auseinander. Mit prominenter Unterstützung im Hintergrund – allen voran NBA-Weltmeister Dennis Schröder als Gesellschafter – sollte Braunschweig eigentlich ein aufstrebender Standort sein. Stattdessen kämpft man nun ums sportliche Überleben.

So bleibt das Bild eines Teams im freien Fall: sportlich instabil, strukturell erschüttert, mental angeknockt. Die „Mission Klassenerhalt“, die der Klub selbst ausgerufen hat, ist kein Schlagwort mehr, sondern bitterer Ernst. Bei noch ausstehenden neun Spielen haben die Basketball Löwen fünf Siege Rückstand auf das rettende Ufer. Da müssen mindestens noch sieben Siege her, mehr als zuvor in den bereits 25 ausgetragenen Meisterschaftsspielen.

Ein Sieg im Auswärtsspiel in Rostock (Das Ergebnis stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest) war also Pflicht und auch am Ostersamstag um 18.30 Uhr in der Volkswagen Halle gegen Ratiopharm Ulm müssen die Löwen gewinnen, wenn sie überhaupt noch eine realistische Chance haben möchten. Entweder kriegen die Löwen mit einer Siegesserie noch die Kurve – oder aus einer enttäuschenden Saison wird eine historische Bruchlandung!

VOLKSWAGEN HALLE

BASKETBALL LÖWEN
BRAUNSCHWEIG

RATIOPHARM ULM

SA. 04.04. - 18:30 UHR

VOLKSWAGEN BANK
SPONSOR OF THE DAY

BASKETBALL-LOEWEN.DE/TICKETS

Eine Spezialität aus Braunschweig:

Mumme-Bier vom Fass

Braunschweig. Seit wenigen Wochen gibt es erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg in Braunschweig wieder das berühmte Mumme-Bier vom Fass in einem Lokal.

Die Mumme ist urkundlich seit dem Jahr 1390 belegt und erfreute sich über Jahrhunderte großer Beliebtheit, wurde sogar in andere Städte verkauft und schließlich als gleichnamiger Malzextrakt (ohne Alkohol) an Bord von Segelschiffen gegen Skorbut und andere Mangelerscheinungen mitgeführt.

Gästeführer Thomas Ostwald, der als Nachtwächter viele Jahre Stadtführungen auch in Wolfenbüttel gemacht hat, bietet bei seinem monatlichen Rundgang den Gästen etwas Besonderes. Immer am letzten Freitag geht er

ab 20 Uhr durch das Magni-Viertel und kehrt zum Abschluss mit seinen Gästen in das Lokal Friedrich II. im Magni-Viertel ein. Dort erhält jeder Gast (ab 18 Jahren) ein Glas Mumme-Bier gratis. Der nächste Termin ist der 24. April, Karten gibt es für 12 Euro pro Person in der TouristInformation Braunschweig, auch online über die Seite Braunschweig.de.

Das Mumme-Bier erlebte in den vergangenen Jahrhunderten einige Veränderungen, es verschwand in der Nachkriegszeit für viele Jahre vollkommen vom Markt, bis die Firma Basilius wieder nach einem alten Familienrezept brauen ließ. Es gab dieses leckere, malzige und dunkle Bier dann nur in Flaschen, vom Fass nur bei der Mumme-Genussmeile im November

und auf dem Weihnachtsmarkt beim Mumme-Wirt Andy Beinhorn. Der gemeinsamen Aktion von Gästeführer Thomas Ostwald, Mumme-Wirt Andy Beinhorn und Gastwirt Sven Stöhr ist es nun zu verdanken, dass es dieses Traditionsbier auch wieder im Ausschank gibt.

Damit ist eines der ältesten Biere im Lande wieder nach einem Original-Rezept erhältlich. Wunderbar es da noch, dass Thomas Ostwald auch einen Krimi veröffentlichte mit dem Titel „Mord mit Mumme“?

Eine kostenlose Broschüre zur Geschichte der Mumme wird auch Ende April/Anfang Mai wieder in der TouristInfo Braunschweig und im Friedrich II. erhältlich sein.



Thomas Ostwald als Nachtwächter bei seiner Mumme-Führung
Foto: privat

Geopark-Nachhaltigkeitstag 2026 am 25. April:

Natürliche Schätze – Reichtümer der Region

Königslutter/Region. Für Sonnabend, 25. April, 10 Uhr, lädt der UNESCO Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen zum Nachhaltigkeitstag in den Ratssaal in Königslutter am Elm ein.

Unter dem Motto „Natürliche Schätze – Reichtümer unserer Region“ widmen sich vier Referenten der spannenden Frage, wie wir mit unseren regionalen Ressourcen umgehen und welche ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Abbau mit sich bringt. Nach einem Grußwort von Bürgermeister Alexander Hoppe machen Christopher Rott und Steve Heydecke von Fels Werke GmbH auf die Bedeutung des Kalksteins als Rohstoff im Alltag aufmerksam. Dr. Stefan Löbens, Geschäftsführer vom Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e. V., referiert über die regionale Verfügbarkeit, Versorgung und Akzeptanz von mineralischen Rohstoffen. Christoph Arnold von der Mitteldeutschen Baustoffe GmbH gibt Einblicke in die Nachhaltigkeit in der Gesteinsindustrie: „Verantwortung zwischen Natur, Wirtschaft und Gesellschaft“. Und Claus Evers, Evers und CO GmbH, informiert über den nachhaltigen Abbau von Lockergesteinen in der Quarzsandgrube Uhry.

Dr. Volker Wilde, Vorsitzender des Geopark-Beirats, und Geo-

park-Geschäftsstellenleiter Dr. Henning Zellmer führen durch das Programm. Abschließend findet eine Podiumsdiskussion statt. Die Veranstaltung endet gegen 15 Uhr.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen sind erwünscht per Mail an info@geopark-hb.de. Weitere Informationen zum Programm finden sich online unter: www.geopark-hb.de.

Die Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der Ländlichen Erwachsenenbildung statt.

Im Nachgang besteht die Möglichkeit, im Marstall der Umweltsburg, Niedernhof 6, die Geopark-Ausstellung „Keine Torte ohne Boden“ zum Thema Boden im Rahmen des Pflanzentauschertages zu besichtigen.

UNESCO Global Geoparks sind Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung und fördern das Bewusstsein für wichtige, gesellschaftliche Herausforderungen unseres dynamisch wandelnden Planeten. Sie leisten mit ihren Veranstaltungen und Projekten einen Beitrag zur Globalen Nachhaltigkeitsagenda 2030 und auch auf kommunaler und Landesebene. In jedem Jahr veranstaltet der Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen einen Nachhaltigkeitstag zu verschiedenen Themen.

Führungen in den drei Kirchen der Innenstadt – Vier Stadtführerinnen und Stadtführer sowie zwei Kirchenführer erläutern diese Kirchen:

Wolfenbüttels faszinierende Altstadtkirchen

Wolfenbüttel. Keine Frage: Sie alle kennen die drei markanten Kirchen in der Wolfenbütteler Innenstadt: Hauptkirche, Trinitatiskirche und Petruskirche. Zumindest kennen Sie diese Gebäude von außen. Aber kennen Sie auch die Geschichte und die Geschichten dahinter, die Kunstwerke, Orgeln, Gemälde und den Taufbrunnen? Das alles erfahren Sie bei den Führungen durch zwei kompetente Kirchenführer sowie vier Stadtführerinnen und Stadtführer. Angeboten werden die Führungen durch die Kirchengemeinde St. Marien und St. Trinitatis und durch die Tourist-Info.

Einen Rundgang zu allen drei Kirchen von eineinhalb Stunden bietet die Tourist-Info von April bis Oktober an jedem ersten Donnerstag im Monat um 14 Uhr an. Hartmut Klonk sagt dazu: „Wir können hier zwar nur die wichtigsten Informationen geben, aber spannend ist der Vergleich: drei unterschiedliche Bauzeiten, drei unterschiedliche Baustile, drei gänzlich andere Bestimmungen!“ Der Rundgang zu den drei Innenstadtkirchen beginnt historisch sinnvoll mit der Hauptkirche BMV, errichtet ab 1608 als erster bedeutender großer Kirchenneubau der Reformation. Als repräsentative Kirche der Her-

zöge ist sie auch deren Grablege in der Zeit der Residenz bis 1753. Einhundert Jahre jünger ist die St. Trinitatiskirche aus der Zeit von Herzog Anton Ulrich und seinem Sohn Herzog August Wilhelm. Als Bürgerkirche und Garnisonskirche war sie gleichermaßen auch die Kirche der Gärtner. Im ausgehenden 19. Jahrhundert wurde die St. Petruskirche erbaut. Sie ist mit ihrem erst vor wenigen Jahren errichteten Taufbrunnen eine weitere Besonderheit der Kirchenbauten in unserer Stadt.

In der Hauptkirche Beatae Mariae Virginis führt Gerhard Finck an jedem zweiten Freitag im Monat um 17 Uhr. In der Trinitatiskirche ist es Christoph Schaper, der an jedem vierten Freitag um 17 Uhr die Kirche erläutert. Diese Führungen dauern etwa eine Stunde, sind kostenlos und benötigen keine Anmeldung. Christoph Schaper: „Was hier der Baumeister Hermann Korb auf dem Trümmerfeld der abgebrannten ersten Trinitatiskirche mit einem beschränkten Budget und mit der Vorgabe einer kurzen Bauzeit geleistet hat, kann ich immer nur bewundern!“ Für die Hauptkirche ergänzt Gerhard Finck: „Trotz des Mix an Stille-

menten der Gotik und der Renaissance beeindruckt diese große Kirche durch ihre Pracht und Farbigkeit und durch ihre Symbolik für die Glaubensaussagen. Das nenne ich eine angemessene Repräsentation der Herzöge, die unsere Residenzstadt im 16. und 17. Jahrhundert geprägt haben.“

Ausdrücklich bedauert Monika Sander und spricht damit auch für Cortina Teichmann, Klaus Wittchen und Hartmut Klonk, die anderen Stadtführerinnen und Stadtführer, dass die Kirche St. Johannis in der Auguststadt nicht in den Rundgang einbezogen werden kann. „Dieses Fachwerkkleinod, nach ihrer Bauzeit zwischen der Hauptkirche und der Trinitatiskirche, liegt leider zu weit entfernt vom Zentrum der Stadt. Aber dafür erzählen wir bei dem Rundgang auch ein wenig über die Geschichte der Stadt, die lange Tradition der katholischen Gemeinde seit Herzog Anton Ulrichs Zeiten und zeigen die schönen Fachwerkhäuser.“

Informationen

Standard-Termin für die öffentliche Führung „Wolfenbüttels faszinierende Altstadtkirchen“ von April

bis Oktober jeden 1. Donnerstag im Monat um 14 Uhr

Termine für Gruppen mit Voranmeldung sind möglich dienstags um 11 Uhr, mittwochs um 11 Uhr und 14 Uhr und donnerstags 14 Uhr, Dauer: ca. 90 Minuten, Kosten 13,50 Euro pro Person.

Anmeldung ist erforderlich bei der Tourist-Info, Telefon 05331 86280

Führungen in den Kirchen (kostenlos) werden von der Kirchengemeinde angeboten:

Hauptkirche BMV: jeden 2. Freitag im Monat, 17 Uhr

St.-Trinitatis-Kirche: jeden 4. Freitag im Monat, 17 Uhr

Für private Gruppenführungen wenden Sie sich an das Gemeindebüro, Telefon 05331 972850

Öffnungszeiten der St. Trinitatis-Kirche am Holzmarkt: Dienstag 11 bis 13 Uhr, Mittwoch 11 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag 14 bis 16 Uhr und Samstag 11 bis 16 Uhr

Öffnungszeiten der Hauptkirche BMV am Kornmarkt: Dienstag bis Samstag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Sonntag 14 bis 16 Uhr

Die St.-Petrus-Kirche ist immer offen.



Die vier Stadtführerinnen und Stadtführer sowie zwei Kirchenführer freuen sich darauf, Sie von April bis Oktober zu einem Rundgang von eineinhalb Stunden zu allen drei Kirchen der Wolfenbütteler Innenstadt an jedem ersten Donnerstag im Monat um 14 Uhr mitzunehmen.



Die St.-Petruskirche am Harztorwall ist die größte katholische Kirche im Landkreis Wolfenbüttel und mit ihrem erst vor wenigen Jahren errichteten Taufbrunnen eine Besonderheit. Foto: Wikipedia



Sie erläutern Ihnen die Kirchen der Innenstadt (v. l.): Klaus Wittchen, Monika Sander, Gerhard Finck, Cortina Teichmann, Hartmut Klonk und Christoph Schaper Fotos: H. Seipold



LESSINGSTADT
**WOLFEN
BÜTTEL**

Öffentliche Stadtführungen

ALTSTADTFÜHRUNG

Entdecken Sie die Altstadt neu! Unsere Stadtführerinnen und Stadtführer nehmen Sie mit auf einen Rundgang zu besonderen Orten wie dem Residenzschloss, der Herzog August Bibliothek, der Hauptkirche und dem Stadtmarkt - immer begleitet von faszinierenden Geschichten aus Vergangenheit und Gegenwart.

ab April wieder täglich um 11 Uhr

**ab Tourist-Info, ohne Voranmeldung
60 Min. | 9,50 Euro**

FACHWERK UND HÖFE

1000 Fachwerkfassaden prägen die Altstadt. Erfahren Sie die Geschichten dahinter und entdecken Sie versteckte Höfe Wolfenbüttels.

**Monatlich, jeden 1. Fr. oder Sa.
nur mit Voranmeldung
90 Min. | 13,50 Euro**



GENUSSPFADE

Ein kulinarischer Stadtbummel. Lernen Sie auf einem geführten Rundgang vier Geschäfte kennen, probieren Sie kleine Kostproben und erfahren Sie nebenbei Neues über Wolfenbüttels Geschichte.

**Zweimal monatlich, Fr. oder Sa.
nur mit Voranmeldung
3 Std. | 44 Euro**

FASZINIERENDE ALTSTADTKIRCHEN

Drei Kirchen, eine Führung: Beatae Mariae Virginis, St. Trinitatis und St. Petrus öffnen ihre Türen. Spannende Einblicke in Architektur, Kunst und Geschichte.

**Jeden 1. Do. im Monat, 14 Uhr
nur mit Voranmeldung
90 Min. | 13,50 Euro**

**Alle Führungen
in der Tourist-
Info oder online
buchen**



HISTORISCHE VERBRECHEN

Folgen Sie uns durch eine Stadt, deren Bewohner und Besucher nicht immer ganz harmlose und artige Zeitgenossen waren.

**Jeden 3. Freitag im Monat,
16 Uhr, nur mit Voranmeldung
90 Min. | 13,50 Euro**

NACHTWÄCHTERIN

Ein abendlicher Streifzug durch die Altstadt. Mit Laterne und Hellebarde führt die Wolfenbütteler Nachtwächterin durch Fachwerkgassen Gassen und die Geschichte.

**Jeden 2. Freitag im Monat,
20 Uhr, nur mit Voranmeldung
90 Min. | 13,50 Euro**

Osterfest am 4. April 2026 von 10 bis 17 Uhr auf dem Schlossplatz

Impressionen vom letzten Jahr

Wolfenbüttel. Wenn Meister Lampe über den Schlossplatz hoppelt, farbenfrohe Eier die Fußgängerzone schmücken und fröhliches Kinderlachen durch die Stadt schallt – dann steigt in Wolfenbüttel wieder das Osterfest.

An Karsamstag, den 4. April 2026, lockt es von 10 bis 17 Uhr Familien zu einem abwechslungsreichen Programm auf den Schlossplatz.

Während der Osterhase mit seinen fleißigen Helfern kleine Geschenke verteilt, laden Bäuerin Mé und ihre Kuh Muh auf der Bühne zum Singen und Tanzen ein. Sie führen durch das bunte Programm: Kinderliedersängerin „Hier kommt Nina“ begeistert mit fröhlichen Mitmach-Liedern, die Oker-taler Marionettenbühne er-

weckt spannende Geschichten zum Leben, die Tanzschule am Park und das Eltern-Kind-Tanzen von la uSina präsentieren ihre Choreografien und laden zum Mittanzen ein. Am Stand vom „Lieblingsmensch Braunschweig“ wird mit den Kindern musiziert.

„Deine Familienlounge“ bietet für Babys und Kleinkinder einen großen Bereich zum Spielen und Toben, erstmalig wird es auch einen Wickel- und Stillbereich geben. Auf verschiedenen Hüpfburgen können die kleinen Gäste nach Herzenslust herumspringen, beim Kinderschminken lassen sie sich anschließend in putzige Häschen verwandeln. Farbenfroh wird es bei den meterhohen Ostereiern, die von Groß und Klein kreativ bemalt werden können.

Ergänzt wird das Programm durch Aktionsstände vom Tierheim, dem THW, der DLRG und dem Reitsportverein mit zahlreichen Attraktionen. Glücksrad, Bastelaktionen, Entenangeln – auch Hochwasserrettungsboot und Mannschaftswagen können bestaunt werden – hier gibt es Spaß und Informationen für jedes Alter.

Zahlreiche Sitzmöglichkeiten laden zum Entspannen und Genießen der Ostertage ein und schaffen eine einladende, gemütliche Atmosphäre. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Von herzhaften Speisen bis zu süßen Leckereien ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Wer auf der Suche nach kleinen Oster-Geschenken für die

Liebsten ist, wird bei ausgewählten Kunsthandwerkern fündig. Zwischen Honigmischungen, Dekorationsartikeln und Wohnaccessoires, Schmuck, Kinderkleidung und handgenähten Taschen, gibt es besondere Einzelstücke.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Sponsoren des Osterfestes:

- EDEKA Center Pacholski
- EDEKA Center Schoe
- Hofbrauhaus Wolters
- Möbelhof Adersheim
- Verlag Schaufenster
- Wolfenbütteler Baugesellschaft

Informationen unter www.wolfenbuettel.de/osterfest



Samstag, 4. April 2026

Osterfest

10–17 Uhr | Schlossplatz



Wir bedanken uns für die Unterstützung bei:



Osterhase | Kinderprogramm | Kunsthandwerk

STADT
WOLFENBÜTTEL



www.wolfenbuettel.de/osterfest



Ab ins Museum Wolfenbüttel! – auch am Ostermontag

Wolfenbüttel. Ostern – der perfekte Zeitpunkt für einen Museumsbesuch mit der gesamten

Familie. Das Schloss Museum und das Bürger Museum heißt die Besucherinnen und Besucher

am Ostersonntag, 4. April, am Ostermontag, 5. April, und am Ostermontag, 6. April, von 10 bis

17 Uhr willkommen. Außer den regulären Dauerausstellungen beider Häuser „Barockes Erleben!“ und „Eine Stadt erzählt!“ ist im Bürger Museum die Sonderausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“ zu sehen, eine von Clara Marz für die Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, kuratierte Präsentation (bis 3. Oktober) – ein Beitrag des Museums Wolfenbüttel zum Thema 35 Jahre deutsche Wiedervereinigung. Im Bürger Archiv wird die Kabinettausstellung „Wolfenbüttel und die Deutsch-Französische Freundschaft“ gezeigt. In einem fortlaufenden Projekt widmet sich das Bürger Museum dem vielschichtigen Verhältnis von Deutschland und Frankreich mit besonderem Blick auf Wolfenbüttel. Am Karfreitag, 3. April, bleiben die Wolfenbütteler Museen geschlossen.



Ein Blick in den Innenhof des Schlosses Wolfenbüttel

Foto: Museum Wolfenbüttel

Öffentliche Stadtführungen durch die Hopfen- und Fachwerkstadt beginnen wieder:

Eine der schönsten Fachwerkstädte Norddeutschlands

Hornburg. Besucher haben von Samstag, 4. April an wieder die Möglichkeit, an Führungen durch die über 1000 Jahre alte Fachwerkstadt teilzunehmen.

Sie sehen mehr als 400 denkmalgeschützte Fachwerkhäuser und erleben Geschichte und Geschichten rund um dieses einzigartige Kulturdenkmal. Hier wurde Papst Clemens II. geboren. Hier gab es einst 68 Braustätten und einen bedeutsamen Hopfenanbau und Hopfenhandel, der die Bürger und die Stadt reich machten.

Das Amt für Tourismus bietet Stadtführungen an jedem 1. Samstag im Monat an. Treffpunkt

ist um 11 Uhr am Rathaus, Pfarrhofstraße 5. Erwachsene zahlen 6 Euro, Kinder bis zum 14. Lebensjahr in Begleitung eines Elternteils frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zusätzlich haben interessierte Besucher die Möglichkeit sich jeden 3. Sonntag im Monat – beginnend ab dem 19. April – um 14 Uhr einem sonntäglichen Spaziergang durch die Altstadt anzuschließen. Treffpunkt ist ebenfalls am Rathaus.

Stadtführungen für Gruppen sind jederzeit im Amt für Tourismus buchbar: Telefon 05334 94910 oder per E-Mail unter Tourismus@schladen.de.



Die Hornburg im Frühling

Foto: Gemeinde Schladen-Werla/Stadtmarketing, Amt für Tourismus

Themenführung mit Michael Kraft:

Frühling im Botanischen Garten



Foto: Michael Kraft

Braunschweig. Faszinierend ist das perfekte „timing“ mit dem eine Blütenwelle in die andere hineinflutet.

An Krokusse, Winterlinge und Schneeglöckchen schließen sich nun nahtlos Strahlenanemonen, Blausternchen, Gelbsterne, Schneestolz, Puschkinien, Vorfrühlings-Alpenveilchen, Lerchensporn und Wildnarzissen an. Wenn die Temperaturen mitspielen, könnte es sein, dass die Tulpen-Magnolie im Bauergarten schon in voller Blüte steht.

Die Blüten der Frühjahrsblüher sind nicht nur für unsere Psyche wichtig. Sie sind lebensnotwendig für alle Insekten, die hungrig

und ausgezehrt aus der Winterruhe erwachen. Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und viele andere suchen im März und April besonders eifrig Blüten nach Pollen und Nektar ab.

Eine Anmeldung ist erforderlich und auf der Website des Botanischen Gartens möglich.

Infos

- 7. April, von 17 bis 18.30 Uhr
- Treffpunkt: Botanischer Garten Braunschweig, vor dem Victoria-Gewächshaus, Humboldtstraße 1, Braunschweig
- www.tu-braunschweig.de/ifp/garten

IM APRIL 2026

Von Pop bis Poesie

Im April entfaltet sich auf der Bühne des Lessingtheaters ein vielfältiges Panorama aus Theater, Tanz, Musik und Humor. Von poetischen Maskenwelten über sinnliche Food-Experimente und pulsierende Pop-Energie bis zu klugem Stand-up und musikalischem Kabarett – ein Monat voller Geschichten, die berühren, begeistern und zum Staunen einladen.

Finale | Eine Ouvertüre | Maskentheater der Familie Flöz

Familie Flöz blickt zurück und nach vorn: Der kreative Prozess wird zur Bühne. Drei berührende Miniaturen entstehen aus dem Nichts – verbunden durch eine geheimnisvolle Erzählerin. Ein Späti-Betreiber, ein Sohn



Finale Foto: Dina & Solomon - Familie Flöz

und eine junge Frau stehen an Wendepunkten ihres Lebens. Poetisch, tragikomisch und wortlos erzählt »Finale« eine Hommage an Maske, Theater und Publikum. 9. und 10. April 2026, 19.30 Uhr



The Food Show Foto: Christopher Horne

The Food Show | Ein Stück über Zuckerjunkies, Brüllaffen, den Sinn des Lebens, Dschungelcamps und Butterkekse

Eine humorvolle, sinnliche Reise durch die Welt des Essens zeigt, wie Ernährung Gesellschaft, Politik und Geschichte formt. Zwischen Tanz, Sprache und visuellen Bildern entstehen Szenen von Kochshow bis Absurdität, die unsere Gewohnheiten hinterfragen. Eine Physical-Theatre-Erfahrung über Nahrung, Konsum und unsere Verantwortung für den Planeten.

14. April 2026, 11 Uhr, ab 13 Jahren, ALL-IN in Koproduktion mit Comedia Theater



Glitz Fotos: Sebastian Weber

StandUp Deluxe: Lara Ermer | 60 Minuten pure Unterhaltung

Lara Ermer verbindet Humor mit Wissen und macht so selbst komplexe Themen zugänglich. Mit neugierigem Blick, scharfem Witz und Fakten aus stapelweise Studien verwandelt sie Tabus in pointierte Unterhaltung. Bekannt aus TV, Radio und Podcasts, ausgezeichnet mit dem Kabarett-Förderpreis



StandUp Deluxe – Lara Ermer Foto: Marvin Ruppert

2024, zeigt sie auf der Studio-
bühne 60 Minuten Stand-up.
24. April 2026, 19.30 Uhr

Andreas Langsch | Der Liebesalgorithmus | Klavierkabarett 2.0

Der preisgekrönte Senkrechtstarter verbindet Singer-Songwriter-Klavierkunst, Musicalerfahrung und pointierten Humor. Mit warmer Baritonstimme mischt Andreas Langsch Chanson, Pop und Klassik zu virtuosem Klavierkabarett. In seinem ersten Soloprogramm zeichnet er ein Bild seiner Generation zwischen Selbstoptimierung, digitalem Perfektionsdruck und der Suche nach echter Nähe.

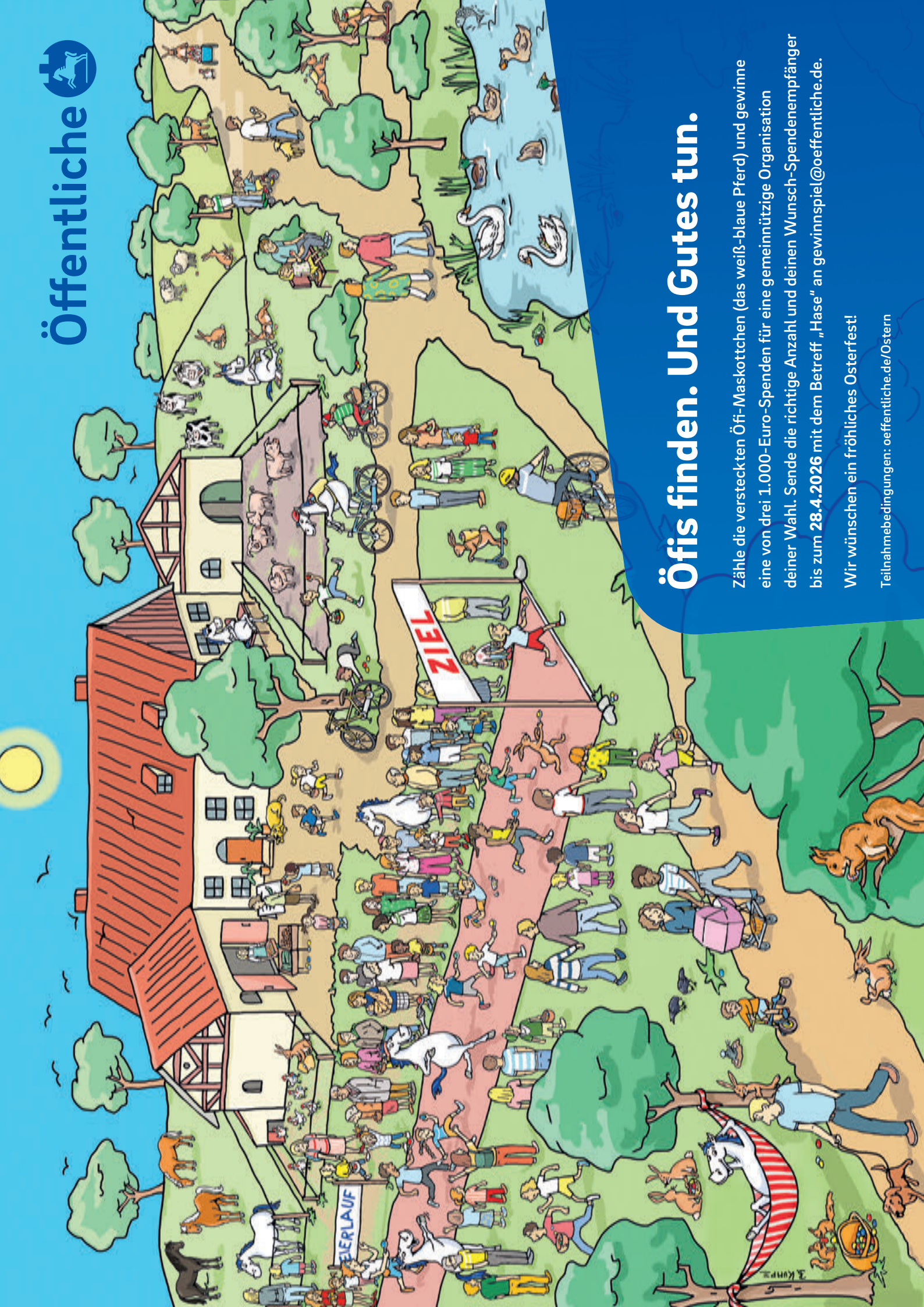
25. April 2026, 19.30 Uhr



Andreas Langsch Foto: Martin Ruppel

Die Veranstaltungen »Der Club der toten Dichter«, »A Night At The Oscars«, »Master of Desaster«, »Operngala«, »Das Farbenmonster«, »Auf See« und »Thunder Road« sind bereits ausverkauft.

Vorverkauf und Information
Theaterkasse, Stadtmarkt 7A,
Wolfenbüttel
Telefon 05331 86-501,
Telefax 05331 86-507
www.lessingtheater.de
karten@lessingtheater.de
Montag bis Freitag 10 bis 16 Uhr



Öfis finden. Und Gutes tun.

Zähle die versteckten Öfi-Maskottchen (das weiß-blaue Pferd) und gewinne eine von drei 1.000-Euro-Spenden für eine gemeinnützige Organisation deiner Wahl. Sende die richtige Anzahl und deinen Wunsch-Spendenempfänger bis zum **28.4.2026** mit dem Betreff „Hase“ an gewinnspiel@oeffentliche.de.

Wir wünschen ein fröhliches Osterfest!

Teilnahmebedingungen: oeffentliche.de/Ostern